

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

511 (2.11.1916) Mittagausgabe

Bezugs-Preise:
Kassa A ohne Anst. Badischer
Kassa B mit Anst. Badischer
In Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt
in d. Briefstellen
frei ins Haus ge-
liefert
Auswärts: bei Ab-
holung a. Posthalter
durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus
Heftige Nummern
Größere Nummern
Geschäftsstelle:
Hirtel- und Sammler-Edel, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht
auf Namen, sondern:
Bad. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.
Gratis-Beilagen: Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik
und Feuilleton: Anton Rudolph,
für badische Politik, Lokales, bad.
Chronik und den allgemeinen Teil:
F. B. Anton Rudolph, für den Anzei-
genteil: A. Rinderspacher, sämtl. in
Karlsruhe: B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10
Anzeigen:
Die Kolonelleile 25 Bfg., die Re-
klamelleile 75 Bfg., Reklamen an
1. Stelle 1 Bfg. die Zeile.
Bei Wiederholungen ermäßigter Rabatt, bei
langjähriger Abnahme des Preises, bei geschäfts-
lichen Beziehungen und bei Remittenz
einer Stelle 1 Bfg.
Postfach-Numm.: Karlsruhe Nr. 8554

Nr. 511. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88. Karlsruhe, Donnerstag den 2. November 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Deutscher Heeresbericht.

Englische Angriffe im Somme-Gebiet zu-
sammengebrosen. Russischer Ansturm östlich
der Karajowla blutig gescheitert. Einbruch in die
rumänische Stellung am Predealpaß.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Mit besser werdender Sicht setzte im Somme-Gebiet
in mehreren Abschnitten lebhaftere Artillerietätigkeit ein. In
den Abendstunden gingen die Engländer aus der Gegend von
Courcellette und mit starken Kräften aus der Linie
Guedecourt-Resboeufs zum Angriff vor. Nördlich
von Courcellette kam in unserem Abwehrfeuer der Angriff nicht
vorwärts. Westlich von Be Transloy brach er verlustreich
an einzelnen Stellen im Nahkampf zusammen.

Heeresgruppe Kronprinz.

Der Gefechtskampf auf dem Oker der Maas war nur
zeitweilig lebhaft.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Gegen die am 30. Oktober von uns genommenen Stellungen
auf dem östlichen Karajowla-Ufer führte der Russe nach
starker Artilleriewirkung bei Einbruch der Dunkelheit heftige
Gegenangriffe, die fünfmal wiederholt, unter blutigen
Verlusten scheiterten.

Auch die osmanischen Truppen hielten das ge-
wonnene Gelände gegen starke Angriffe und warfen an einer
Stelle den eingebrochenen Feind durch schnellen Gegenstoß zurück.
Bei der Bistroya-Solotwinka wiesen öster-
reichisch-ungarische Truppen feindliche Abteilungen durch Feuer
ab.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

In Siebenbürgen ist die Gesamtlage unverändert.
Einen wichtigen Erfolg errangen westlich der Predeal-
straße österreichisch-ungarische Regimenter, die in die rumä-
nische Stellung einbrachen und zehn Infanteriege-
schütze und 17 Maschinengewehre erbeuteten.
Südöstlich des roten Turm-Passes machte unser
Angriff Fortschritte.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Kein Ereignis von wesentlicher Bedeutung.

Mazedonische Front.

Im Cerna-Bogen zwischen Butovo- und Taha-
nos-See nahm die Artillerietätigkeit wieder zu.

Der erste Generalquartiermeister: Sudendorff.

Osterr.-ungar. Heeresbericht.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl
Westlich des Predeal-Tales gelang es unseren Truppen,
in die feindliche Stellung einzudringen, wobei 10 Infan-
teriegeschütze und 17 Maschinengewehre erbeutet wur-
den. Südöstlich des roten-Turm-Passes wurde Gelände ge-
wonnen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.
Nach heftiger Artillerievorbereitung versuchte der Feind
bei Einbruch der Dunkelheit, sich der am 30. Oktober verlorenen
Stellungen am östlichen Karajowla-Ufer zu bemächtigen. Trotz
fünfmaligem Massenanlauf wurden unsere Stellungen restlos
behalten.

Ebenso scheiterten starke Angriffe gegen die osmanischen
Truppen.
An der Bistroya Solotwinka wurden feindliche Abtei-
lungen durch Feuer vertrieben.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Auf dem Südsüdligen der Küstenländischen Front steigerte sich
im Laufe des gestrigen Tages das feindliche Artillerie- und
Minesfeuer wieder zu großer Kraft. Von 3 Uhr nachmittags
an begann feindliche Infanterie im Wippach-Tale und auf der

Karsthoheflähe gegen unsere Stellungen vorzuziehen. Wo sie
unsere zerstörten Gräben für Sturmzeit hielt, setzte sie auch
zu Angriffen an, die jedoch durch Sperrfeuer und durch Gegen-
stoß abgeschlagen wurden.

Abends flaute das Feuer ab, setzte jedoch nachts erneut
mit großer Heftigkeit ein.

Italienische Flieger warfen auf Duttoule, Sesana und
Miramar zahlreiche Bomben ab, ohne nennenswerten Schaden
zu verursachen. Hauptmann Schuenzel schoß über der Bucht
von Panzano einen Caproni ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Bei den I. und I. Truppen keine Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Bulgarischer Heeresbericht.

Westliche Front: Die Lage ist unverändert. Zwischen Ma-
kisse und Prespasee fand ein unbedeutendes Gefecht zwischen
Vorpostenabteilungen statt. Auf der ganzen Front vom Pre-
spasee bis zum Doiransee schwaches Artilleriefeuer. Schwache
feindliche Angriffe bei den Dörfern Krapa und Banowo wur-
den leicht abgeschlagen. Südlich von Karnowa vertrieben wir
feindliche Vorposten und erbeuteten ein Maschinengewehr und
Minenwerfer. Am Fuße der Belasica-Planina Ruhe. An der
Struma lebhaftes Artilleriefeuer. Der Feind rückte auf fast
der ganzen Front vor. Sein Vormarsch wurde durch das Feuer
der Infanterie, der Maschinengewehre und der Artillerie zum
Halten gebracht. An der Küste des Ägäischen Meeres Ruhe.
Mazedonische Front: Die Lage ist unverändert.

Die „Deutschland“ zum 2. Male in Amerika?

— New London, (Connecticut), 1. Nov. (W. B.) Mel-
dung des Reuterischen Bureaus. Das deutsche Handelsuntersee-
boot „Deutschland“ ist heute früh hier angekommen.

Wie das Wollfische Telegraphenbureau hierzu mitteilt, ist
in Bremen bisher noch keine Nachricht über die Ankunft der
„Deutschland“ eingegangen. Das bedeutet also, daß man gut
tut, die Reuternachricht vorerst noch mit einiger Vorsicht aufzu-
nehmen und erst Kapitän Königs eigenen Bericht an seine
Reederei abzuwarten. Denn so freudig wir es auch begrüßen,
wenn die „Deutschland“ jetzt zum zweiten Mal ihre „glück-
hafte Fahrt“ nach Amerika vollendet, so ist doch unsern Fein-
den zuzutrauen, daß sie durch Ausgab dieser Reuternachricht
ihrerseits erst etwas näheres über das Handelsunterseeboot er-
fahren möchten, dessen Ankunft in Amerika hier erst in späteren
Tagen erwartet wird. Ein früheres Eintreffen ist allerdings
nicht ausgeschlossen. New London ist übrigens der Hafenplatz
am Long Island Sund nordöstlich von Newport, an welchem
i. Bt. nach einem Reutertelegramm auch die Ankunft der
„Bremen“ erwartet wurde. Vor einigen Tagen erst wurden
neuerlich aus Paris Nachrichten über das Eintreffen der
„Bremen“ verbreitet, die ebenfalls auf eine verfehlte Irre-
führung hinzuweisen schienen, sodas der jetzigen Reutermeldung
über die „Deutschland“ mit um so größerer Vorsicht zu be-
gengen ist.

Die weiteren Ereignisse zur See.

Der U-Boot- und Minen-Krieg.

Westliche Front: Die britischen
Dampfer „Merroe“ und „Torino“ sind versenkt
worden.

Westliche Front: Die englischen Dampfer „Cluden“ und
„Serkeby“ sind versenkt worden.

U. Kristiania, 1. Nov. Der mit Ballast nach Barry
bestimmte norwegische Dampfer „Thorsdal“ (3620 Tonnen)
ist wie aus Norwegen gemeldet wird, von einem deutschen
U-Boot versenkt worden. Die Besatzung traf in Rettungs-
booten in Fajo ein. Der Dampfer ist für 1 1/2 Millionen Kronen
in Norwegen Kriegsverloren. (B. T.)

Westliche Front: Die Mehrzahl der hiesigen
Kausleute weigert sich aus Furcht vor den englischen Schwarzen
Listern, deutsche Schiffe zu verproviantieren. Die meisten Schiffs-
proviantlager stehen unter der englischen Klausel.

Westliche Front: Der griechische Dampfer „Mallia“ wurde
versenkt.

Westliche Front: Der „Petit Parisien“ meldet
von hier: Der Dampfer „Delhi“ schiffte in Zanea 6 Offiziere
und 19 Matrosen des versenkten griechischen Dampfers
„Germinal“ aus. — Dasselbe Blatt berichtet aus St. Na-

jaire: Der englische Dampfer „Barnu“, mit 4500 Tonnen
Waren geladen, scheiterte auf der Höhe von Quessant. Die
Besatzung wurde von dem norwegischen Dampfer „Rein“ in St.
Najaire gelandet.

Zum Vorstoß deutscher Torpedojäger
im Kanal.

Westliche Front: Im Unterhaus sagte Balfour
auf eine Anfrage wegen des deutschen Angriffes im Kanal: Die
deutsche Mitteilung, daß kein Zerstörer verloren ging, war falsch.
Deutsche Zerstörer wurden von unserer Artilleriefeuer getroffen, aber
es ist nicht behauptet worden, daß sie durch Geschütze versenkt
seien. (1) Nach Mitteilungen, die bei der Admiralität eingingen,
sahen zwei deutsche Zerstörer auf Minen in ausgelegten Netzen und
flogen in die Luft. Sie sind wahrscheinlich (1) gesunken. Sechs Netz-
leger sind untergegangen, aber die „Deen“ konnte gerettet werden,
wenn (1) der Kapitän sich vor Augen gehalten hätte, daß sich das
Schiff noch sechs Stunden über Wasser halten würde. Der Zerstörer
„Kubis“, der die deutsche Flottille angriff, wurde torpediert und
konnte gerettet werden, wenn (1) nicht der Sturm gewesen wäre.
Der Zerstörer „Gilt“ wurde in der Dunkelheit überrascht und auf
kurze Entfernung versenkt. Wenn es das Ziel des Feindes war, den
Dienst quer über den Kanal erheblich zu fördern, so gelang dies nicht (?)
obwohl er die Vorteile des Angreifers bezüglich der Waf der Zeit
und des einschlagenden Weges auf seiner Seite hatte. (1)

Zu den norwegischen Transporten von
England nach Frankreich.

— Berlin, 2. Nov. Laut „Wolff. Zig.“ hielt der Rederei-
verein in Kristiania eine außerordentliche Versammlung ab
und beschloß, dem Vorstand der norwegischen Kriegsversicherung
anheimzugeben, von neuem zu erwägen, die Fahrt nach franzö-
sischen Kanalhäfen und atlantischen Meerhäfen nicht gut-
zuheißen.

Englandfeindliche Stimmung der nordischen
Fischerbevölkerung.

— Berlin, 2. Nov. Ein Mitglied des dänischen Folketings,
das dieser Tage von einem Besuch der Faröer-Inseln zurück-
kehrte, sagte, wie der „Wolff. Zig.“ berichtet: Die Stimmung
unter der Fischerbevölkerung, die früher ausgesprochene Sympa-
thien für England hatte, ist jetzt nicht mehr englandfreundlich,
insolge der übertriebenen Schwierigkeiten, die England dem Han-
del bereitet.

Deutsche Bürgerschaftsforderungen
an die Neutralen?

Westliche Front: Die „Kölnische Zeitung“ mel-
det von hier, unter der Überschrift „Die englische Fauft auf
der Kehle der Neutralen“:

„Die Vergewaltigung der neutralen Handels-
schiffahrt durch die Engländer nimmt immer groteskere
Formen an. Wie der Kommandant eines neutralen
Dampfers, der kürzlich von einem unserer U-Boote ange-
halten und versenkt werden mußte, dem Kommandanten des
letzteren zu Protokoll gab, wurde sein Schiff auf der Reise nach
seinem Heimatshafen von den Engländern angehalten und
nach Newport geführt. Dort hielt man ihn vier Monate lang
fest und verweigerte die Abgabe von Bunkerohle für die
Heimreise. Als seine Geldmittel aufgebraucht waren, fügte der Kapiti-
n sich schließlich unter dem Druck der Notwendigkeit der englischen
Forderung, Kohlen nach Italien zu bringen, um nur sein
Schiff wieder in die Hand zu bekommen. Die Folge war schließlich
die Versenkung des Schiffes. Ein ähnlicher Fall passierte dem
holländischen Dampfer „Dosterwijk“ der Holland-Amerika-Linie,
der auf der Reise von Newport nach Rotterdam von den Engländern
angehalten und gezwungen wurde, einen Teil seiner Ladung in Liver-
pool zu lassen.“

„Wir können derartige, allem Recht und Billigkeit hohnsprechen-
de Uebergriffe auf die Dauer nicht ruhig hinnehmen.
Bringen die Neutralen, wie es leider den Anschein hat, nicht
mehr das Selbstgefühl auf, sich gegen solche Vergewal-
tigung energisch zur Wehr zu setzen, so wird es schließlich Sache
Deutschlands sein, im eigenen Interesse und zur Wahr-
nung des Weltrechtes des Völkerechts, das die schrankenlose englische
Willkür bisher verschont hat, auch seinerseits entsprechende
Maßnahmen zu ergreifen. Man wird es der deutschen Kriegs-
leitung wahrhaftig nicht verdenken dürfen, falls sie sich gezwungen
sehen sollte, nun auch ihrerseits bestimmte Bürgerschaften
von den Neutralen zu fordern, daß die Ladungen neutraler,
für das eigene Land bestimmter Schiffe auch voll und ganz ihren
Bestimmungsort erreichen und nicht mehr ganz oder teilweise in England
hängen bleiben.“

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Unterbindung der russischen Munitions-
zufuhr im Norden.

— Malmö, 2. Nov. Eine Depesche des „Berl. Lok.-Anz.“
von hier besagt: Das Blatt „Archangelst“ meldet, daß riesige
Schneefürne und Verwehungen im ganzen Gouvernement Wo-
logda Straßen und Eisenbahnen unpassierbar machen. Del-
neu eingerichtete Automobiltransportdienst auf der Strecke
Petersburg-Wologda mußte den Betrieb einstellen. Auch die
Eisenbahn Archangelst-Petersburg erlitt beträchtliche Un-
terbrechungen. Für die russische Heeresversorgung mit Munition
bietet diese Unterbrechung der Verbindungen eine folgen-
schwere Störung. Aus Archangelst wurden gerade in der letz-
ten Zeit die riesigen Lager von Artilleriemunition, Waffen

und Uniformen zu den russischen Eisenbahnen abtransportiert, um von dort an die Front oder nach Rumänien weiter zu gehen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Von der Westfront.

M. Lugano, 1. Nov. Der Pariser Korrespondent der „Stampa“ sagt in einer Besprechung der deutschen Siege bei Maionette und Biaches: Die Festigkeit und Zähigkeit der Angriffe beweise, daß die Deutschen diese Operationen auf das sorgfältigste vorbereitet haben. Diese Anerkennung des Korrespondenten bildet eine um so wertvollere Anerkennung der deutschen Offensivkraft im Westen, als noch vor wenigen Tagen die Entente-Pressen verkündet hat, daß infolge des rumänischen Feldzuges die Deutschen gezwungen seien, an der Westfront in ausgesprochener Defensive zu verharren.

Die neue Beziehung von Reims.

Rotterdam, 2. Nov. Von hier geht dem „Berl. Tagebl.“ die Meldung zu, aus Paris werde berichtet, seit dem 25. Oktober erneuerten die Deutschen die Beziehung von Reims. Am ersten Tag feuerten sie 250 Granaten auf die Stadt ab. Das Bombardement wurde am 26. Oktober den ganzen Tag fortgesetzt und begann auch am Morgen des 27. Oktober wieder.

Ein dauernder erster Kriegsrat der Entente.

Berlin, 2. Nov. Wie das „Berl. Tagebl.“ erzählt, sind zwischen den Kabinetten der Ententemächte Verhandlungen eingeleitet, um in Paris eine große Sitzung der Ententegeneralsäbe abzuhalten und einen dauernden ersten Kriegsrat einzusetzen.

Feindliche Lügenmeldungen.

Berlin, 1. Nov. (Nicht amtlich.) Der „Telegraph“ bringt am 28. Oktober eine Schilderung der „Information“, wonach bei einem Plünderangriff auf Meh das Bahnhofsgebäude, das Postgebäude und das Standbild Kaiser Wilhelm I. gänzlich vernichtet worden seien, während das Stadtwirtel beim Bahnhof sehr stark gelitten habe. Die Bewohner von Meh können sich durch eigenen Augenschein überzeugen, daß diese Meldung der „Information“, die einem Brief aus Meh entnommen sein soll, vollständig aus der Luft gegriffen ist.

Der rumänische Funkpruch vom 31. Oktober meldet, daß in Kofca zwei Offiziere und 70 Mann tot in einem Graben gelegen hätten. Diese Meldung entspricht nicht den Tatsachen. Unsere Verluste betragen bei diesem Gefecht an Toten und Verwundeten 12 Mann.

Der Krieg mit Rumänien.

Vom rumänischen Heer.

Bukarest, 1. Nov. (Nicht amtlich.) Der „Temp“ meldet von hier: General Gulger ist an Stelle Dragatinas, der im Jiu-Tal verwundet wurde, zum Oberbefehlshaber der ersten rumänischen Armee ernannt worden.

Ein Armeebefehl Madensens.

Berlin, 2. Nov. Generalfeldmarschall von Madensen hat am 26. Oktober nachstehenden Armeebefehl an die ihm unterstellte Dobrußa-Armee erlassen:

„Bei Medgidia, 26. Oktober 1916. Armeebefehl. Soldaten der mir unterstellten Heeresgruppe! Se. Majestät der deutsche Kaiser hat mich beauftragt, Euch mit seinen Grüßen seine Anerkennung und seinen Dank auszusprechen für Eure Tat in der Dobrußa. Ihr habt diese gekönt durch die Einnahme von Constantza und Cernavoda und die Verfolgung des darüber hinaus geflüchteten Gegners.“

„Wie habe Ihr die Rumänen bei Tutrahan und Silistria überfallen, wie bei Dobrußa ihnen und den Russen Halt geboten! Bei Muzul und Wladia habt Ihr sie so geschlagen, daß sie in ihren schon im Frieden vorbereiteten, vom Schwarzen Meer bei Tuzla bis zur Donau bei Rajova reichenden festen Stellungen Schutz suchen mußten. Bei Topasir und Cabadian, ihren Hauptstützpunkten, empfingen sie noch dazu erhebliche Verluste. Aber ob sie auch vom Meer her und über die Donau hinweg Eure Flanken zu bedrohen versuchten, in dreitägigem heißen Ringen habt Ihr Rumänen und Serben aus ihren Feldbesitzungen vertrieben, in unermüdlichem Nachdrängen sie über die Trajanowälle gejagt und durch die nördliche Dobrußa verfolgt.“

„Ein solcher Sieg ist Euch geworden, würdig des waffenbrüderlichen Weltkrieges aller Völker, würdig des Treubundes, der in Euren Reichen Deutsche, Bulgaren und Oesterreich-Ungarn vereint. Soldaten wie Ihr haben das Waffenglied auf ihrer Seite. Vorwärts denn mit Gott zu neuen Taten für den Ruhm, die Sicher-

heit und Freiheit unserer Heimatländer! Mit Euren allerhöchsten Kriegsherren und Euren Landsleuten daheim sehe auch ich als Euer Oberbefehlshaber dankerfüllt und voll Zuversicht weiteren Erfolgen Eurer Kriegstüchtigkeit entgegen. (Geg.) von Madensen, Generalfeldmarschall.“

Die Ereignisse in Griechenland.

Der erste Zusammenstoß zwischen den feindlichen Brüdern.

Saloniki, 1. Nov. (Reuter.) Bei Guda an der Eisenbahnlinie Saloniki-Berrya, kam ein unangenehmer Zwischenfall vor. Ein Bataillon Infanterie, das von Berrya nach Saloniki ging, wurde von Truppen aus Ekatirini, die der Regierung in Athen treu geblieben waren, angegriffen. Es wurden einige Schiffe gewechselt und verschiedene Soldaten verwundet. Das Bataillon schlug sich schließlich durch die Angreifer durch. Das ist die erste Feindseligkeit unter den beiden einander gegenüberstehenden Gruppen der griechischen Armee.

Das Schicksal des Verräters Venizelos. — Der Sieg des Königs Konstantin.

Amsterdam, 1. Nov. Wie aus London unter dem 31. Oktober gemeldet wird, erzählt das Reutersche Bureau von gut unterrichteter Seite, daß die Klagen gewisser griechischer Kreise, daß die Sympathie der Alliierten für die venizelistische Bewegung abflücht, eine Erfindung feindlicher Intriganten sei und daß Venizelos besser Bescheid wisse. Das Verhältnis zwischen König Konstantin und der Entente habe sich merklich gebessert. Außerdem müsse daran erinnert werden, daß weder Venizelos noch die Alliierten jemals feindselige Pläne gegen die Dynastie geäußert hätten. Die Alliierten wollten Griechenland nicht zum Aufgeben der Neutralität bewegen oder es zum Kriege zwingen. Sie wünschten nur entsprechende Garantien für die Sicherheit der Armee in Saloniki zu haben. Venizelos, der in erster Linie Patriot sei, werde am liebsten zusammen mit dem König dem Vaterlande dienen.

Der „Morning Post“ wies am 28. Oktober gemeldet, daß die königsfreundliche Presse über die offiziöse Erklärung im „Matin“, daß Frankreich in die griechischen Angelegenheiten in Zukunft nur mehr im Einvernehmen mit den Alliierten sich einmischen und die Auffassungen des Königs mit Ehrerbietung behandeln werde, hoch erfreut sei. Gleichzeitig sei ein Bericht aus London gekommen, daß die Alliierten in Griechenland nur eine Regierung anerkennen könnten. Auch diese Nachricht sei von der antiliberalen Presse mit Jubel aufgenommen worden und werde als Gnadenstoß gegen die revolutionäre antibulgarische Bewegung betrachtet.

Der Korrespondent der „Morning Post“ berichtet ferner, daß die Anhänger von Venizelos überrascht und enttäuscht seien und fügt hinzu, daß die Alliierten offenbar eine neue Dummheit begangen haben. Eine Folge der ungeschickten Politik der Alliierten gegenüber Griechenland sei, daß die Königstreue Partei jetzt ganz sich mit der deutschgekauften Partei identifiziere und der liberalen Partei in Alt- und Neu-Griechenland die Zähne zeige. König, Generalfeldmarschall und Kabinett träfen bereits Vorbereitungen, um alle Beamten, die sich Venizelos anschließen, zu entlassen. Alle Offiziere und Unteroffiziere von Armee und Flotte, die bei den Freiwilligen in Saloniki Dienst nähmen, würden sofort aus der Rangliste gestrichen und vor ein Kriegsgericht gebracht werden. Alle Offiziere und Mannschaften, die in dem Verdacht ständen, daß sie nach Saloniki gehen wollten, befänden sich in Haft oder unter strenger Bewachung. Die Richter der ausländischen Bezirke, die auf ihren Posten blieben, sollen entlassen werden. Unter den Offizieren und Beamten gingen Listen zur Zeichnung und Unterschrift um. Dies sei gleichbedeutend mit einem Treueid an den König. Wer sich weigerte, zu zeichnen, werde aufgeschrieben und später bestraft werden.

Der Krieg mit Italien.

Rom, 1. Nov. (Agenzia Stefani.) Der italienische Botschafter in Paris, Tittoni, hat, da er, obgleich wiederhergestellt, den Winter in einem milden Klima zubringen muß, um seine Entlassung nachgesucht. Der Ministerrat nahm die Entlassung mit Bedauern an und ernannte Tittoni zum Zeichen der

Anerkennung seiner dem Lande geleisteten Dienste zum Staatsminister.

Der italienische Kreuzer Quarto gesunken.

II. Rotterdam, 31. Okt. Der italienische Kreuzer „Quarto“ (3500 Tonnen groß) ist am 9. Oktober in Neapel infolge eines Brandes und einer hierdurch erfolgten Explosion der Munitionsvorräte gesunken. An Menschenleben sind nicht viele Opfer zu beklagen, da die Besatzung zum Teil ausgeschifft war. Nach jetzt eingegangenen näheren Nachrichten entstand die Katastrophe durch Unvorsichtigkeit bei der Handhabung mit Feuer und Licht, wodurch Naphtha-Vorräte zur Entzündung gebracht wurden, deren Brand auf die zur Ausschiffung bereitliegenden Munition übergriff. Der Unterfahrig der Schiffkörper seien nennenswerte Schwierigkeiten entgegen, da der Schiffkörper stark gelitten hat.

Deutschland und der Krieg.

Berlin, 1. Nov. Laut „Voss. Ztg.“ war die Säuglingssterblichkeit in diesem Jahr und zwar gerade in den kritischen Monaten so gering, wie in keinem Vorjahre, insbesondere in keinem der letzten Friedensjahre.

Der neue Chef des Kriegspresseamts.

Berlin, 1. Nov. Dem bisherigen Chef des Kriegspresseamts, Major Deufelmoser, wurde unter Verleihung des Charakters als Oberleutnant mit der Erlaubnis zum Tragen der Generalfeldmarschalluniform der erbetene Abschied bewilligt. Gleichzeitig wurde Major Stöckert mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Kriegspresseamts beauftragt.

Aus dem Bundesratsauschuß.

Berlin, 1. Nov. Am 30. und 31. Oktober tagte, wie schon wiederholt während des Krieges, unter dem Vorsitz des bayerischen Staatsministers, Grafen Hertling im Reichstags-Lokal der Bundesratsauschuß für auswärtige Angelegenheiten. Der Reichszankler machte auch diesmal dem Ausschusse eingehende Mitteilungen über die gesamte mittlärtsche und politische Lage.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Wien, 1. Nov. Fürst Franz von Thun ist heute früh gestorben. (Fürst Franz Ant. von Thun, geb. 2. Sept. 1847, wurde 1881 ins Herrenhaus berufen, war dann später Statthalter von Böhmen, 18/99 Ministerpräsident und von 1911 ab wieder Statthalter von Böhmen.)

Das Kabinett Koerber.

Wien, 1. Nov. (Nicht amtlich.) Der Kaiser beehrte heute mittag in Schönbrunn den Ministerpräsidenten von Koerber und die neuernannten Kabinettsmitglieder und empfing sodann den Ministerpräsidenten und die neuen Kabinettsmitglieder in besonderen Audienzen.

Frankreich und der Krieg.

Von der schweizerischen Grenze, 31. Okt. Zahlreiche Abgeordnete brachten in der französischen Kammer einen Gesetzesantrag ein, wonach der Staat bei Familien mit vier Kindern die Kosten der Erziehung eines Kindes vollständig zu übernehmen hat. (Köln. Ztg.)

England und der Krieg.

Die Bergarbeiter gegen die Preissteigerungen. W. London, 1. Nov. „Daily News“ meldet, daß die Bergarbeiter von Südwales und Schottland beschloffen haben, eine Bewegung gegen die Preissteigerung der Lebensmittel zu veranstalten. Die Bergarbeiter von Südwales versammelten sich gestern in Cardiff und beschloffen, ihre Gewerkschaften zu einer Aktion aufzufordern, um die Regierung zu einer strengeren Aufsicht über die Lebensmittelpreise zu zwingen. Die anderen Gewerkschaften sollen eingeladen werden, sich der Bewegung anzuschließen. Wenn die Regierung nicht nachgibt, soll am 27. November der Streik erklärt werden.

Hans Leyendecker

Herrenschnaiderei ersten Ranges

Kaiserstr. 177

eine Treppe

Telefon 1316

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Seibelberg, 2. Nov. Von Philipp Wolfrums „Weihnachtsmysterium“. Indem am 6. und 7. Dezember zwei Aufführungen in Nürnberg (Verein für klassischen Chorgesang) statt. Die Hauptpartien jungen Frau Wägh-Knaab (München) und der holländische Tenor Dornag.

München, 1. Nov. Der Kriegskrieger-Dichter Johannes Burau ist als Leutnant am 21. Oktober im Westen gefallen. Der Krieg, der ihn zu Beginn zu den Fahnen rief, hätte Johannes Burau zum Dichter werden lassen. Ein tief empfundenes Schützengraben-Gedicht, das die „Münch. Neuest. Nachr.“ in den ersten Kampfwochen veröffentlichten, und das später durch verschiedene Sammlungen verbreitet wurde, fand bei den Truppen und zu Hause derartiges Anklang, daß man sogar den Dichter darüber vergesse hatte. Eine eigene Sammlung von Gedichten und Stimmungsbildern aus dem Kriege unter dem Titel „Kriegskrieger eines Einzel“ ist inzwischen erschienen. Sie wird den Namen des mutigen Kämpfers und echten Dichters für künftige Zeit aufbewahren.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 1. Nov. Die gefeierte Aufführung von Mozarts „Zauberflöte“, jener Oper, in der das deutsche Gemütsleben den reichen und tiefsten Klang gefunden hat, war trotz des etwas pfiffigen Heranstellens recht gelungen. Sie war es vor allem durch die freudigen Entzückungen, die wir in den Herren Reugebauer und Giesler zwei vorzügliche Mozartfänger gewonnen haben, die sowohl durch die Ruhe und Bornehmheit ihrer Tongebung, wie durch ihr einfaches, ausdrucksvolles Spiel Ohr und Auge gefangen nahmen. Herr Reugebauer möge in Zukunft seine Stimme immer so vorzüglich und überlegen führen, die gestern nichts mehr von jenem gewaltsamen Druck zeigte, welchen er ihr kürzlich in der Rolle des Sarastro hatte angedeihen lassen. Zur Vertiefung seiner Darstellung konnte er dadurch beitragen, daß er die G-Moll Arie der Pamina stärker auf sich wirken ließe. In dem ungeheuren Schmerzsausaufdruck dieses unglücklichen schönen Gesangsstückes liegt ja eben die Verführung, und

man muß es dem Tamino anmerken, daß er nur mit dem letzten Akt von Selbstbeherrschung widersteht. Ein altes kluges Verhalten nimmt ja der Szene ihren dramatischen und ethischen Sinn.

Frl. Meta Weber aus Zürich gab in Erscheinung und Spiel ein reizendes Bild der Pamina. Ihre gesungene Leistung war etwas ungleich. Sie hatte hellenweise mit dem Ton zu kämpfen, den sie nicht immer sicher in die Resonanz hinaufbrachte. Die Intonation hat Schwächen, weil die Sängerin gerne den Ausdruck in die explosive Strömung der Luft legt, wodurch der Klang, in dieser Färbung und Fülle sich allein ja fesslicher Charakter offenbaren kann, zerfällt. In ruhigen Augenblicken findet sie dagegen die richtige Tonverengung, singt frei, mühelos und wohlklingend. Vielleicht verhinderte eine Indisposition die Sängerin an der ungehemmten Gestaltung der bewegteren Teile ihrer Gesangspartie, aber es scheint trotzdem ein Schaltungsfehler vorzuliegen, von dem sich die Künstlerin bald freimachen mußte. Denn alle ihre übrigen Qualitäten lassen sie vollauf berechtigt erscheinen, unserem Ensemble einzufügen zu werden.

Als erste Dame führte Frl. Körner mit leichter Stimmungsbildung und ohne sich vorzubringen. Die Damen Mosel-Lenschtal und Herrschel schloffen sich ihr geschickt an. Die drei Genies der Damen Fiebig, Bürk und Ritz waren ebenfalls recht ansprechend, doch muß die Sopranistin den Ton fester halten lernen. Alle übrigen Mitwirkenden, deren Leistungen schon oft an dieser Stelle herbeigeholt wurden, boten wie stets Vorzügliches.

Karlsruhe, 2. Nov. Der weitaus größte Teil des Schauspielpersonals des Groß. Hoftheaters ist mit dem Generalintendanten am Dienstag, den 31. Oktober zum Gastspiel nach Alze abgereist. Für die am Freitag, den 3. November vorgesehene Wiederholung der Operette „Dreimäderlhaus“ sind in Folge dessen vorübergehend einige Umbelegungen nötig geworden. In dieser Vorstellung wird die Opernsoubrette Frieda Eisenhart vom Hoftheater in Koblenz als Sammet auf Verpflichtung als Gast auftreten.

Karlsruhe, 2. Nov. Zur Darstellung der Partien der Siegfriede in der am Samstag, den 4. November mit „Meingold“ beginnenden

Gesamtauführung des „Nibelungenrings“ wurde Kammerjäger Fritz Vogelstrom vom Kgl. Hoftheater in Dresden (früher in Mannheim) eingeladen.

Kriegs-Allerlei.

Reniente französische Kriegsgefangene. Während noch kein einziger Fall bekannt geworden ist, daß einer der in der Schweiz internierten deutschen Kriegsgefangenen wieder in die französische Gefangenschaft zurückgeführt werden mußte, haben die Schweizer Blätter schon zu wiederholten Malen Veranlassung gehabt, von der Befreiung dieser Strafe, der schwersten, die das Hospitallieferungsreglement wegen ungebührlichen Verhaltens vorsieht, über französische Internierte zu berichten. Erst neuerdings sind wiederum 4 französische Internierte in Begleitung von 3 Heerespolizisten zwecks Rückbefreiung in die deutsche Kriegsgefangenschaft von Bern nach Konstanz transportiert worden. Sie hatten seit ihrer Internierung in der Schweiz bereits zwei Freiheitsstrafen durchgemacht, ohne daß die nötige Erkenntnis bei ihnen Eindrücke geblieben hätte. Wenn es auch ohne Zweifel überall reniente Elemente gibt, so weist doch die Häufung derartiger Fälle ein recht bedenkliches Licht auf die französische Disziplin. Und sie zeigt noch etwas anderes: So oft sich die deutschen Behörden zu Strafen oder Zwangsmaßnahmen gegenüber unbarmhertigen französischen Kriegsgefangenen genötigt sehen, fühlt sich die französische Presse bewußt, ein enttäushtes Geschrei zu erheben über die deutschen Barbaren, Henkersnechte oder mit welchen Schmeicheleten aus ihrem unerlöschlichen Wortschatz sie uns nach zu bedanken beliebt. Wenn nun diese gleichen Elemente, die häufig schon den deutschen Lagerkommandanten das Leben sauer gemacht haben, nicht einmal in der neutralen Schweiz, wo sie in der entgegenkommendsten Weise behandelt werden und sich jeder möglichen Freiheit erfreuen, den nun einmal unumgänglichen notwendigen Disziplinvorschriften sich unterordnen können, so beweist dies aufs neue, wie berechtigt die Maßnahmen der deutschen Behörden in solchen Fällen sind und wie wenig Grund wir haben, die wohlfeile Entlastung der französischen Blätter irgendwie tragisch zu nehmen.

Kriegskalender.

2. Nov.: Der erste japanisch: Generalkrieg auf die Festung Tjingtau wird zurückgeworfen.

2. Nov.: Die unter v. Linzinger stehenden deutschen und österreich-ungarischen Truppen brachen bei Bieglow in die russische Hauptkesselung ein. Der Vormarsch in Montenegro schreitet weiter.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 20. Okt. d. J. gnädigst geruht, den Katastergeometer Ludwig Schmid in Tauberhilsheim auf sein untertänigstes Ansuchen wegen Leiden der Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu-geliebten Dienste und unter Verleihung des Titels „Obergeometer“ auf 1. Dezember d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 10. Oktober d. J. wurde Betriebsinspektor Adolf Heidegger bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zur Betriebsinspektion Mannheim ernannt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unter dem 25. Oktober d. J. dem Oberstationskontrollor Jakob Himmels in Mannheim das Stationsamt Medesheim übertragen.

Badische Chronik.

Ettingen, 31. Okt. Die Abtatsbahn hat nach ihrem Augustnachweis auch in diesem Monat wieder eine überwiegend auf den Personenverkehr entfallende Mehreinnahme zu verzeichnen, während der Güterverkehr die Höhe des vorjährigen noch immer nicht erreicht hat. Die Mehreinnahme beträgt im August 1916 gegen 1915: 8257 Mark. Im laufenden Betriebsjahr (ab 1. Januar) wurden bis einschließig August 89 847 Mark Mehreinnahmen erzielt gegen das Vorjahr.

Mannheim, 1. Nov. Eine Versammlung der Jahaber hiesiger Detailgeschäfte erklärte sich bereit, auf die Dauer des Krieges die Geschäfte um 7 Uhr, an den Samstagen und vom 12. bis 24. Dezember um 8 Uhr abends zu schließen.

Mannheim, 1. Nov. Die frühere „Sonnlicht-Gesellschaft G. m. b. H.“ ist jetzt in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Aktienkapital mit 8 000 000 Mark wird voll einbezahlt, der gesetzliche Reservefonds mit 800 000 Mark voll dotiert. Von der neuen Sonnlicht-Gesellschaft von 1914 m. b. H., Mannheim, wird auch ein Pensionsfonds im Betrage von 200 000 Mark übernommen, dessen Erträge sie ausschließig den Beamten und Arbeitern und deren Hinterbliebenen zugute kommen soll.

Mannheim, 1. Nov. Der 26jährige Schuhmacher Edmund Schmidt hat im Juli und August hier die Eier- und Speck- und andere Nahrungsmittelversteigerungen in den Kellern und Speichern der Altstadt geplündert. Mit den Sachen trieb er einen schwunghaften Handel, wobei ihm der Metzger Johann Henneberger behilflich war, mit dem er auch den Erlös der Verkäufe teilte. Die Strafkammer verurteilte Schmidt, der rückfällig ist, zu 5 Jahren Zuchthaus, der Henneberger wegen gemeinsamer Hehlererei zu 2 Jahren Zuchthaus. Beide verlieren Ehrenrechte auf 3 Jahren.

Hodenheim, 3. Nov. Der Bürgerausschuß beschloß die Aufnahme eines Kapitals von 20 000 Mark zur Anschaffung von zehn Milchkuhen. Die zur Dedung laufender Kriegsausgaben (Familienunterstützungen) notwendige Aufnahme eines weiteren Kapitals von 20 000 Mark wurde ohne Besprechung genehmigt.

Heidelberg, 1. Nov. Der Seismograph der Königlich-Preussischen Sternwarte verzeichnet gestern nachmittags ein heftiges Fernbeben. Die Entfernung des Herdes beträgt etwa 10 000 Kilometer.

Waldbrunn, 1. Nov. Durch Feuer wurde die große Scheuer des fürstlich Leiningenschen Hofguts Sausenhof bei Amorbach in Schutt und Asche gelegt. Der Viehbestand konnte gerettet werden. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt.

Aus dem Hanauerland, 2. Nov. Der Rosenzüchter Kraut aus Korb bei Korb ist gestorben. Die Erzeugnisse seiner großen Rosenanlagen waren sehr begehrt. Sein Testament sichert den Armen seiner Heimatgemeinde Korb die Zinsen aus 9000 Mark.

Aus dem Hanauerland, 2. Nov. In Wödringweiler verunglückte Landwirt J. Waag bei der Drechsmaschinenarbeit und zog sich schwere Verletzungen zu. In Freilicht fürzte der 76 Jahre alte Landwirt Georg Dusch so unglücklich vom Wagen, daß er sich schwere Verletzungen zuzog.

Offenburg, 1. Nov. Die Staatsanwaltschaft hat einen Steckbrief (siehe Anzeiger) unserer Wittagausgabe vom 1. November) erlassen gegen den Dienstreicher Michael Proffo, der auf der Landstraße zwischen Elm und Haslach, Amt Oberkirch, eine 33 Jahre alte Landwirtschekfrau von hinten angefallen und mit einem harten Gegenstand sehr schwer mißhandelt hat.

Bahr, 2. Nov. Im Monat Oktober betrugen bei der Sparkasse Bahr die Einlagen in 2035 Posten Mk. 868 808 (Okt. 1915 1992 Mk. 968 542), die Rückzahlungen in 1772 Posten Mk. 728 812 und Mk. 413 409 noch für die 5. Kriegsanleihe (Okt. 1915 1502 Mk. 678 592). Die Ausleihungen belaufen sich auf Mk. 109 042 (1915 Mk. 204 850), der Kapitalzinseneingang war in 1289 Posten Mk. 426 082 (1915 1278 Mk. 418 570). Der Umlauf belief sich auf Mk. 5 413 110 (1915 Mk. 5 057 621).

Wörach, 1. Nov. Wie man vernimmt beabsichtigt die Badische Regierung im Frühjahr mit dem Bau eines Hafens bedens des zukünftigen rechtsrheinischen Hafens zu beginnen.

Eine beachtenswerte Mahnung an die Landwirte.

Freiburg, 2. Nov. In den Reihen der bäuerlichen Organisationen, die stetig auf ihre Mitglieder einwirken, die entbehrlichen Lebensmittel auf den Markt zu bringen und zu erschwinglichen Preisen abzuleihen, steht in vorderster Linie der „Badische Bauern-Verein“. Auch jetzt, wo die Kartoffelversorgung brennend ist, tritt er in seinem neuesten Vereinsblatt (Nr. 21) an seine Mitglieder heran. Nachdem auf die mangelnde Ursachen verwiesen ist, die zur Verzögerung der Ernte und zu einer Minderung derselben führen mußten, lesen wir folgende Sätze:

Wir erwarten ganz bestimmt, von allen unseren Mitgliedern, daß sie alle im eigenen Haushalt entbehrlichen Kartoffel freiwillig zu bald als möglich an die betr. Stellen abliefern und nicht in der Hoffnung auf eine spätere Preiserhöhung mit denselben zurückhalten. Auch der Wert der Kartoffel für Futterzwecke und der Mangel an sonstigen Futtermitteln kann niemals ein ausschlaggebender Grund sein, um die wichtige Pflicht der Volksernährung zu vernachlässigen. Zuerst kommt nach vernünftigen Grundrissen der Mensch in Betracht und dann das Vieh. Auf eine weitere Preiserhöhung im Laufe des nächsten Jahres kann überhaupt nicht gerechnet werden. Ferner muß dabei erwirkt werden, Kartoffeln zurückzubehalten, um zu einem den Höchstpreis übersteigenden Preise zu verwerten. Möge jeder, an den derartige Verjuche herantriften, bedenken, daß durch ein solches Verhalten nicht nur das gute Einvernehmen zwischen Stadt und Landbevölkerung beeinträchtigt wird, sondern daß auch eine Erbitterung bei der Bevölkerung der Städte und Industriebezirke hervorgerufen werden kann, welche mit von nachteiligem Einflusse bei der Neuordnung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse und der Zoll- und Handelsverträge nach dem Kriegseintritt wird. Diejenigen Landwirte, die aus irgendwelchen Gründen Kartoffel oder auch sonstige Nahrungsmittel zurückhalten, verjündigen

sich gegen die erste Pflicht des Landwirtes, gegen die Nährpflicht, die für ihn von der gleichen Bedeutung ist, wie die Wehrpflicht für die an der Front kämpfenden. Zurückhaltung und Rückständigkeit auf Erzielung höherer Preise wäre unter diesen Umständen einem Verrat an Fürst, Volk und Vaterland gleich zu achten. Mitglieder! Wir hoffen zuversichtlich, daß ihr euer patriotische Pflicht voll und ganz erfüllt und es nicht zu den äußersten und bedauerlichsten Maßnahmen der Enteignung kommen laßt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 2. November.

Prinz Max von Baden bei den Zivil-Internierten in der Schweiz. Ueber den kürzlichen Besuch des Prinzen Max von Baden in Klein-Waldegg geht uns folgende Schilderung zu. Prinz Max begab sich unter Führung des hiesigen Arztes, Hauptmann Dr. Feung, nach der eine halbe Stunde über der Stadt Chur gelegenen Pension Klein-Waldegg, um die dort internierten 22 Zivilisten zu besuchen. Der Prinz unterhielt sich lange mit jedem einzelnen und erlaubte sich nach ihrem Befinden, ihrer Familie und ihrer Behandlung in der Gefangenschaft. Während dessen wurde von Herrn Major v. Polenz eine größere Geldspende an die Bedürftigen und Zigaretten und Taschengeld an jeden Internierten verteilt. Darauf hielt der Prinz eine Ansprache, in der er auf den Sorgen des Internierungswesens im allgemeinen hinwies, und dabei besonders betonte, daß es Deutschlands Bemühungen zu verdanken sei, daß auch die Zivilisten mit hereinbezogen worden seien. Mit den besten Wünschen für völlige und baldige Genesung, und aufrichtigen Dankesworten an die gastliche, opferfreudige Schweiz, sang die eindrucksvolle Rede aus. Der Anstaltschef, Dr. Krug, dankte dem Prinzen für seine freundlichen Wünsche und Gaben und führte des weitern aus, wie glücklich er sich schätze, gerade hier auf dem historischen Boden von Chur, wo die Wiege des Internierungsgebäudes gelanden, den deutschen Fürsten begrüßen zu können, der so viel getan hat, für die Verwirklichung dieses Liebeswerkes. Gerade die Zivilgefangenen, die so lange fern von der geliebten Heimat gelebt haben, die herbeitreten wollten, um dem Vaterlande zu helfen, denen es aber nicht gegönnt war, den Sturm ebelfter, patriotischer Begeisterung in den Augusttagen in Deutschland mitzuerleben und mit den Waffen in der Hand den heimischen Herd zu schützen, gerade sie empfanden den Wert dieser Stunde, wo ein deutscher Fürst ihnen Grüße aus der Heimat bringt. Wenn sie, die Auslandsdeutschen, nach den gewaltigen Kämpfstaten ihrer Stammesbrüder, an denen sie leider keinen Anteil nehmen konnten, wieder hinausgehen werden, um an ihrem Teile für des Vaterlands Größe und Ansehen zu wirken, dann werden sie mit höherer Begeisterung und tieferem Sinn das schöne alte Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“ singen, als sie es wohl bisher getan haben. Mit einem dreifachen Hoch auf den Prinzen schloß die Ansprache.

Das Eiserne Kreuz erster Klasse wurde verliehen: Oberstleutnant Konstantin Steiger aus Erlangen; Zweiter Klasse: Kriegsfremdwillige Offiziere: Erich Glas, Maschinenbauer aus Karlsruhe, Unteroffizier cand. Gem. Guljan Stäuble, Sohn des Georg Stäuble, Großk. Werkstättevorsteher a. D. in Karlsruhe, Unteroffizier Emil Beck von Röhlingen, Unteroffizier Wilhelm Maier von Mübau, Lt. d. R. Paul Romp von Bühl, Unteroffizier Pracht Wilhelm Oberle aus Rintheim b. Karlsruhe, Alfred Palmmer aus Karlsruhe.

Dem Verein Badischer Heimatbund ist von Herrn Bankier M. A. Straus in Karlsruhe der Betrag von 50 000 Mk. zugewendet worden. Für diese reiche Spende sei auch hier herzlich gedankt.

Für die künftigen Eichenbürger Sachsen. Wie im vorigen Winter sind auch für diesen seitens des „Verbandes der Deutschstammesvereine“ gemeinsame vaterländische Veranstaltungen beabsichtigt. — Ins Auge faßte damals die Hr. Lienhardfeier, nach Belgien der Vortrag Hermann von Bittenfeld; im Osten waren die Baltischen Gegenstand zweier Vorträge des Kurländers Erdreich-Kummalen, und über die deutschen Grenzgebiete in Südtirol und am Jongo berichtete bei der Reichsgründungsfeier im großen Festsaal Dr. Reihlem-Stuttgart, worauf dann noch der Vortrag Kirchhoff über die Seewirtschaft für England und ein allgemeiner „Deutschland über alles!“ der Hr. Dr. R. Schirmacher folgte. — Neue Gebiete haben sich mittlerweile neben den alten in den Vordergrund der Tagesberichte und der allgemeinen Aufmerksamkeit gehoben, für deren Behandlung berufene Männer von in und außer dem Reiche schon in Aussicht sind. — Den Anfang soll machen — als Einleitung für den Verkauf der Frauen-Druckgruppe des Vereins für das Deutschstum im Ausland hier zu Gunsten der vor dem verräterischen Rumänen geflüchteten Eichenbürger Sachsen — der Vortrag eines Kenners von Land und Leuten, des Warrers Schläffer in Weil, über Eichenbürger im großen Rathsaal voraussichtlich am Mittwoch, den 8. November.

Kriegsvortrag über die Seeschlacht am Stageraal. Hiermit sei nochmals auf den heute, den 2. November, abends 8 1/2 Uhr, im Museumsaal stattfindenden Vortrag über die Seeschlacht am Stageraal von Herrn van Vebber hingewiesen. Karten sind noch zu haben in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz Nachfolger Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114, von 9—1 und von 3—7 Uhr, sowie an der Abendkasse von 1/2 Uhr ab.

Städt. Konzerthaus. Als zweite Veranstaltung in der dieswintertlichen Spielzeit bringt Direktor Hans Keller am Sonntag einen „Bunten Künstler-Abend“. Die reizende Operette von Offenbach „Frühling und Pieschen“ beschließt den Abend. Von den mitwirkenden Künstlern seien besonders die Leistungen des Heldenbaritons Robert vom Scheidl vom Frankfurter Opernhaus erwähnt. Max Grünberg vom Mannheimer Hoftheater ist längst als glänzender Humorist bekannt. Die Soubretten Margarete Belling-Schäfer und Marga Belling vom Darmstädter Hoftheater sind die Lieblinge des Publikums. Ferner sind für den Abend verpflichtet worden die Karlsruher Sängerin Annie Steeg und die erste Solodame des Neuen Theaters in Frankfurt Olga Fuchs. Eintrittskarten ab heute in der Musikalienhandlung von Frik Müller, Kaiserstraße.

Der Allerheiligentag.

Karlsruhe, 2. Nov. Der festliche Allerheiligentag war vom Wetter recht begünstigt. Der Graberbesuch war schon am Vormittag sehr lebhaft und nachmittags zog eine wahre Wallerwanderung hinaus auf den Gottesacker, dessen Gräber schönen und reichen Blumen Schmuck trugen. Die Straßenbahnverwaltung hatte eine große Zahl Sonderwagen eingestellt, die jeweils dicht besetzt waren.

Gedenkfeier auf dem Karlsruher Ehrenfriedhofe.

Karlsruhe, 2. Nov. Wenn auch keine Gedenkfeier in größeren Stille dieses Jahr auf dem Friedhofe seitens der militärischen Vereine stattfand, so ließen es sich der Militärvereinsverband und die militärische Vereinigung in hiesiger Stadt doch nicht nehmen, eine kleine, schlichte Gedenkfeier zu veranstalten. Bereits vor 9 Uhr fand am Denkmal für die Kämpfer von 1870/71 auf dem alten Friedhofe eine kleine Feier statt, bei welcher Major Grübner unter entsprechenden Worten namens des Militärvereinsverbandes einen prächtigen Kranz niederlegte, desgleichen geschah durch den Vorsitzenden des Veteranenvereins.

Um 9 Uhr zog am Ehrenkranz inmitten der Kriegesgräber des Hauptfriedhofes der Großherzog und die Großherzogin Luise je einen Kranz niederlegen. Auch die Stadtverwaltung hatte die Gräber der Helden schmücken lassen. Kurz nach 9 Uhr hatten sich die Vertreter

der militärischen Vereinigung, an der Spitze des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes, vertreten durch den Ehrenpräsidenten Generalleutnant z. D. Frisch, die Präsidialmitglieder Generalmajor Frhr. Köder von Diersburg, Hofbaudirektor Amersbach und Dr. Stroche; ferner der 2. Gauvorsitzende Oberleutnant Steiner sowie die Vorsitzenden der einzelnen Vereine eingefunden. Das Präsidialmitglied Generalmajor Frhr. Köder v. Diersburg ergriff das Wort zu einer tiefempfindlichen Ansprache, in welcher er den hier ruhenden Kämpfern und Helden und den in fremder Erde oder auf dem Meeresgrund ruhenden gedachte. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit legte Generalmajor v. Köder, namens des Militärvereinsverbandes, einen prächtigen Lorbeerkranz nieder. Nunmehr ergriff der Gauvorsitzende Steiner das Wort, um der treuen Vertiefung und dankbarer Verehrung für die heimgegangenen Kameraden Ausdruck zu geben. Wenn der Kreis der entsandten Vertreter diesmal ein kleiner sei, so fühle man sich doch als Bestandteil jener gemaltigen, alle deutschen Gauen umspannenden großen Familie von Millionen deutscher Kameraden, die wie wir heute in jünger Rehmüt trauernd, aber stolzen Blutes an der Schalle stehen, wo immer einer unserer braven Kameraden zum Heldenkammer gebettet ist. Hierin liege das kostbarste und höchste Gut edler, treuer, deutscher Kameradschaft, die nicht vergänglich sei.

Nach der Kranzniederlegung begaben sich die militärischen Vereine an die Gräber der durch die Fiegeriberfälle ums Leben gekommenen Einwohner. Hier brachte namens der militärischen Vereinigungen Herr Steiner die innige Teilnahme zum Ausdruck für die hier ruhenden Opfer künftiger Feinde. Namens der Vereinigung legte der Redner an dieser Stätte einen Kranz nieder mit der Versicherung des innigen Mitgeföhls mit allen jenen, die heute an diesen Gräbern liebe Angehörige beweinen. Hiermit hatte die schlichte, aber eindrucksvolle Feier ihr Ende erreicht.

Die Gedächtnisfeier auf dem Badener Friedhofe.

Baden-Baden, 1. Nov. Stimmungsvoll und ernst, so ganz dem Tage Allerheiligen entsprechend, verlief eine Feier, welche die Verwaltung der hiesigen Reserve-Kazarett-Verwaltung am heutigen Tage auf dem hiesigen Friedhofe bei den Soldatengräbern veranstaltete. Im Auftrage der Großherzogin Luise, welche schon seit längerer Zeit auf Schloß Baden weilte, und am großen Kreuz des Friedhofes zum Gedächtnis der Verstorbenen einen Kranz mit Seife und Namensgütern hatte niederlegen lassen, wohnte Oberstleutnant Graf Andlau der Feier bei und eingefunden hatten sich neben vielen verwandten Offizieren und Mannschaften aus der hiesigen Kazarett-, Oberbürgermeister Fieser, Landtagsabgeordneter Roschkin, Mitglieder des Stadtrats-Kollegiums und ein außerordentlich zahlreiches, anständig gekleidetes Publikum. Der hiesige Vermunbetenchor leitete die Feier mit einem Lied ein, worauf Herr Kazarettfarrer Mies eine ergreifende Ansprache an die Anwesenden richtete. Dann legte Herr Kazarett-Chefarzt, Stabsarzt Dr. Schwibop, mit Worten herzlichsten Gedankens namens aller Kameraden an den Soldatengräbern einen Kranz nieder und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser und das deutsche Vaterland. Mit drei Geschwätzen, die knatternd über die Gräber der Tapferen hinwegfuhren, fand die Feier ihren Abschluß, die erbeudend und stimmungsvoll zugleich war.

Wasserstand des Rheins.

Schifferinsel, 2. Nov. morgens 6 Uhr 1,95 m (1. Nov. 2,03 m) Aehl, 2. Nov. morgens 6 Uhr 2,89 m (1. Nov. 2,91 m) Maxau, 2. Nov. morgens 6 Uhr 4,73 m (1. Nov. 4,74 m) Mannheim, 2. Nov. morgens 6 Uhr 3,81 m (1. Nov. 3,79 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 2. November

Kaum. Verein. 8 1/2 Uhr Vortrag im Eintrachtsaal. Kolosseum. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Museumsaal. 8 1/2 Uhr Lichtbildvortrag. Seeschlacht n. d. Stageraal. Schwarzwaldberein. Vereinsabend im Wöninger, Konradtsaal. Ver. ehem. gelb. Dragoner. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Reichstheater. Ver. von Vogelfreunden. 9 Uhr Monatsversammlung im Gold. Adler.



Geschäftliche Mitteilungen.

Die nächste künftige Lotterie ist die badische Kriegsanleihe-Geld-Lotterie, deren Ziehung garantiert und unwiderrüchlich am 10. November stattfindet. Diefelbe erfolgt durch das Großh. Notariat IV. Karlsruhe, Stephanienstr. 6, und beginnt morgens 8 Uhr. Es kommen nur Geldgewinne im Gesamtbetrage von 37 000 Mark bar, ohne Abzug, zur Verlosung; der möglichste Höchstgewinn beträgt 15 000 Mk. Die Lose kreuzen sich jege Nachfrage, weshalb baldiger Kauf zu empfehlen ist. Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark, sind bei Lotterieverkäufer J. Stürmer, Straßburg i. Elß, Langstr. 107, Pfälzerstr. 47, Hauptstraße 47, und allen Losverkaufsstellen zu haben.

Städtisches Konzerthaus

Direktion: Hans Keller.

Sonntag, den 5. Nov., abends 7 Uhr:

Bunter Künstler-Abend

Hierauf

Freigen und Giesgen

Singspiel in einem Akt von J. Offenbach.

Mitwirkende: 11948

Margarete Belling-Schäfer und Marga Belling vom Hoftheater in Darmstadt — Soll und Duetto. — Robert vom Scheidt, Heldenbariton des Opernhauses Frankfurt, Arten und hellere Lieder. — Olga Fuohs vom Neuen Theater in Frankfurt, Heltene und humoristische Deklamationen. — Max Grünberg vom Hoftheater Mannheim, Humoristische, Rezitationen, Walzerlieder etc. — Annie Steeg, Karlsruhe, Lieder-vorträge. — Albert Mischel, Kapellmeister, Frankfurt.

Nach dem Buntten Teil 20 Minuten Pause. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Eintrittskarten zu Mk. 2,20, 1,70, 1,20, 0,80 inkl. Kleider-abgabe von heute ab in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstraße. Am Sonntag von 11—1 und von 6 Uhr ab an der Konzerthauskasse. Nach Schluss der Vorstellung elektr. Bahnverbindung nach allen Richtungen.

Museumssaal.

Heute

Donnerstag, den 2. November 1916, abends 6 1/2 Uhr

Deutsche Vortragsbühne

(Vereinigung vortragender Gelehrter und Offiziere Berlin W. 50)

Die Seeschlacht vor dem Skagerrak

Lichtbildervortrag

gehalten von 11687

Kapitänleutnant a. D. van Bobber.

Karten zu Mk. 2.—, 1.50, 1.—, 50 ¢ in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Nachfolger Kurt Neufeldt

vap 0—1 u. 3—7 Uhr.

Kratts Pension Mannheim

bietet Damen u. Herren einen aut burgerl. Mittags- u. Abend-tisch. Würgerstr. 22, 11. Hotel Metropol, Galtstr., Bäder, Simm. einzahl. Lomb. Frühst. 2.50. Aufzug, Sentripelien.

Fische!

- ff. Lachsheringe, schwere Ware. Sardinien in Olivenöl. Sardinien in Tomaten. Fischsülze. Bratschollische. Günstigste Bezugsquelle für Wirt- und Wiederverkäufer.

Preisliste auf Wunsch. — Prompter Versand.

C. Dietsche Karlsruhe Amalienstraße 29.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, den 2. November 1916.

14. Vorstellung der Abteil. A (rote Karten).

Der Evangelist.

Musikalisches Schauspiel in 3 Akten (der zweite Akt in zwei Abteilungen) nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Polizeikommissärs“ von Dr. Leopold Flor. Weibner mitgeteilten Begebenheit von Wilhelm Kienl. Musikal. Leitung: G. Hofmann. Szen. Leitung: P. Dumas.

- Personen: Friedr. Engel, Antiquar (Wagner) im Gottfr. Sagedorn. Alois St. Oskar, Renne Deube. Martha, dessen Wirtin u. Wirtin. Magdalena, deren Freundin. Marg. Bruntsch. Johannes Bredtbofer, Schullehrer an St. Oskar. Marg. Büttner. Marius Bredtbofer, dessen junger Bruder, Altarius (Amtsdiener) im Kloster. Josef Schäffel. Faber Ritterhaus, Schneider. Hans Kuhard. Anton Schnobauß, Buchbinder. Fritz Dande. Friedrich Adler, ein Bürger. Hans van Gorkom. Desien Frau. Magdalena Bauer. Frau Huber. Frieda Reyer. Hans, ein junger Bauernbursch. Eugen Kolnbad. Der Nachwächter. Josef Gröninger. Eine Lumpenjammerin. Marie Gerde. Ein Leierkastenmann. Heinrich Klant. Benefizienmitglieder, Klosterknechte, Aufwärterinnen, Bürger, Hof, Bauern, Kinder.

Der Handlung: Erster Akt: im Benefizienkloster St. Oskar in Niederstorf 1820; zweiter Akt: Wien 1850. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Abendhafte von 7 1/2 Uhr an. Große Preise.



Palast-Theater Karlsruhe Herrenstr. 11.

Größtes, neuestes u. vornehmstes Lichtspielunternehmen a. Platz

Konkurrenzlose, klare, plastische Vorführung der Bilder infolge erstklassiger technischer Einrichtung, wodurch die Augen nicht angegriffen werden.

Neuer Spielplan von Mittwoch, 1. November, bis einschl. Freitag, 3. Nov. Alleiniges Erstaufführungsrecht.

Der erste Film der Maria Orska-Serie 1916—1917

Der Sumpf

in der Hauptrolle Maria Orska. Regie von Max Mack.

Lillis erste Liebe. Lustspiel in 1 Akt.

Die neuest. Kriegsberichte. Außer. das übr. Programm.

Bei unseren erstklassigen Programmen haben an Wochentagen Vorzugskarten Gültigkeit.

Preise der Plätze: Volle Preise: Fremden-Loge 2.—, Balkon-Loge 1.50, Sperrsitze 1.—, Balkon 80 ¢, 1. Platz 60 ¢, 2. Platz 40 ¢

Vorzugspreise: 11940 2. Platz 25 ¢, 1. Platz 40 ¢, Balkon 60 ¢, Sperrsitze 80 ¢, Balkon-Loge 1.—, Fremden-Loge 1.50.

Zur gef. Besuche ladet ergebenst ein Fr. Schulten. Die ruhigeren Nachmittags-Vorstellungen werden dem geschätzten Publikum als besonders genussreich empfohlen.

Zur gef. Bedienung zum Ausschneiden.

Vorzugskarte. Inhaber dieser Karte zahlt gegen Vorzeigen derselben an obiger Theaterkasse folgende Eintrittspreise: 2. Platz 25 Pfg., 1. Platz 40 Pfg., Balkon 60 Pfg., Sperrsitze 80 Pfg., Balkonloge 1 Mk., Fremdenloge 1.50 Mk.

Unser Nähstube

wird am Mittwoch, 8. Nov., wieder eröffnet. Jüd. Frauenbund, Sammlstraße 4. 11654

Näh-Kurse

erleitet best. Damenschneiderei zur Selbstanfertigung eigener Garterobe. 935745.2.2

Kauf-Gewinde Schuppen

zu kaufen gesucht, 200 bis 300 Quadratmeter groß. Süddeutsche Metallwerke G. m. b. H. Waldorf i. Baden.

Zu kaufen gesucht:

Gedr. Drehstrom-Motor, 0,5 bis 1 PS., 110 Volt, mit Anlaßer, gut erhalten, Abt. Kaufmann Garber, 4824a Ulm i. Baden, Bahnhofsstation Rendsch.

Bohn- u. Schlafzimmer

in nur guter Holzart u. schön. Ausfertigung. Angebote mit Preis unter Nr. 24294 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Brillanten, Perlen

erste — nur erste Qualität zu kaufen gesucht. — Angebote unter Nr. 11834 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Ueberzieher für idonate

an jedemmann gegen Ratens von nur 20 Mk. — monatlich. 236338. Rheinland. 33. IV r.

Wagjaner Hofhund

sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 236370 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Nähmaschinen

an jedemmann gegen Ratens von nur 20 Mk. — monatlich. 236338. Rheinland. 33. IV r.

Ein starkes Vanferiswein

zu verkaufen. Frau Maier, Liebigstraße 15, 4. Stod.

Zu verkaufen

Saloneinrichtung: Bücherregal, Spiegelschrank, Tisch, spanische Wand, Ofenschränke, Kurgarderobe, kompl. Betten, Divan, Chaiselongue, Tisch, Wiener Stühle, Buffet, Kaffeegebräu, rot, Blau, Stühle, Wasch- und Nachtschrank mit u. ohne Wassermorplatte, Schrank, Sekretär, Diplomat- u. and. Schreibstische, versch. Büromöbel, Pfeiler-Schlummbetten, Kommoden, eiserne Bettstellen mit Matr., kompl. Kücheneinrichtung, Back- u. Kaffeepresse m. Tisch, Gaslampen, Wand- u. Standuhren, Verkleid. versch. Spiegel, Anzeigetafel, Kaffeevollautomat, Gläser, Porzellan, Eßbestecke u. sonst. verschied. Möbel billig zu verkaufen. Neufam, An- und Verkaufsgeschäft, Kommu-straße 6, im Hof. 236208.2.2

Silber-Schrank

u. 1 sehr schönes Schreibtisch in Mahagoni, Diplomaten-Schreibtisch, Stuhl, Spiel- u. Schreibstisch, Schloß, Büf-fel, Vertiko, vollst. Reformbett, vollst. Betten, Wasch-lommode m. u. ohne Spiegel, aufst. Nachtschrank, Salon-, Ausziehtisch u. andere Tische, Stühle aller Art, Küchenschrank, versch. Möbel, u. noch vieles ist billig abzugeben. S. Hirschmann, Möbelgeschäft, 11884 Röhrenstr. 29.

Nähmaschine.

Wer eine Nähmaschine, beste Qualität (neu), bei monatl. od. 12m. gütig. Zahlung kaufen will, sende seine Adresse 236223

Zirkel 13. 2. Stod.

Hau neuer, gut spielender Gramophon mit 10 Stück neuen Platten zusammen zu 25 Mk., mehrere neue doppelreihige Gramophon-platten Stück 1 Mk. 11939 17 Röhrenstr. 29. part.

Öffentliche Versteigerung gegen Barzahlung: Reiß-gepäck, darunter 1 Opernglas, 1 Korsette, 1 Damenkleid, 1 Paar Mantelknöpfe, 4 Halsbänder ohne Knöpfe und 4 Koffer, 3 photograph. Apparate am Freitag, den 3. November 1916, vormittags 8 Uhr beginnend, in der Express-halle (Personenbahnhof). Die besonders genannten Gegenstände werden von 9 Uhr vormittags an ausboten. Karlsruhe, 27. Okt. 1916. Rechnungsbüro der General-Direktion.

Straßenraub.

Am 29. X. 1916, nachmittags gegen 6 Uhr, hat Dienstherr Michael Weis (geb. 11. II. 1888 in Oberfeld, Galizien) auf der Landstraße zwischen Ulm und Galsach, Amt Oberkirch eine 38 Jahre alte Land-wirtin von hinten angefallen und mit einem harten Gegenstand sehr schwer mißhandelt. Die Abt. des Täters war anscheinend nur auf Raub, nicht auf Stillschleppverbrechen gerichtet. Er hat der Heber-fallen im Kampf eine Hand-tasche entziffen, die er aber, weil sie nur mit Obst gefüllt war, darnach wieder wegmurfte. Beunruhigt sind die Weiber des Täters mit Blut bestr. Er soll geladenen Revolver bei sich haben.

Der Täter war vom 16. II. 19 bis 22. X. 15 bei Müller Mar-tin in Rendsch, bei viel-fach vorbestraft, gilt als sehr gewalttätig. Beschreibung: mittelgroß, unterleib, kräftig, blonde Schnurrbart, dunkelgrauer An-zug, Hut, spricht deutsch, ungarisch, mutmaßlich auch russisch. 4329a

Singen (Amt Durlach). Jagdverpachtung.



Nachdem die heute stattge-habte Jagdverpachtung tiefer Gemachtung die Geneh-migung des Gemeinderats nicht erhalten hat, so wird am Samstag, den 4. Novem-ber d. J., nachm. 3 Uhr, im Mathause dahier die Aus-übung der Jagd auf weitere 6 Jahre in öffentlicher Stei-gerung nochmals verpachtet. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagd-passes sind, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zu-schüssigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erstellung des Jagdpasses Bedenken nicht bestehen.

Der Entwurf des Pachter-trags liegt im Mathause da-hier zur Einsicht auf. 4374a Singen, den 26. Okt. 1916.

Der Gemeinderat. Schlegel, Bürgermei-ster, Krämer, Ratsh.

Grünwettersbach. Jagd-Verpachtung.



Am Montag, den 13. Nov. d. J., nachmittags 2 Uhr, wird die Jagd auf tieferer Gemachtung mit einem Jagd-passe von 610 ha, darunter 165 ha Wald, für die Zeit vom 1. Febr. 1917 bis mit 31. Jan. 1923 auf dem Mathause hier öffentlich verpachtet. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteil-unng eines Jagdpasses Be-denken nicht bestehen.

Der Entwurf des Pach-tertrags liegt zur Einsicht auf dem Mathause offen. 4328a Grünwettersbach, 31. Okt. 1916.

Der Gemeinderat: Mohrer, Bürgermeister, Löger, Ratsh.

Achtung!

Wegen dringenden Bedarfs zahle ich die höchsten Preise für getrag. Kleider, wie auch aller Art Stiefel u. Schuhe. Polikarte genügt. 236355

G. Ziwia, Paragrafen-straße 8.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nach-richt, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Adolf Waigel

Heizer im Ständehaus

heute früh schnell und unerwartet ver-schieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Lydia Waigel, geb. Postweiler, nebst Kinder.

Karlsruhe, den 1. November 1916.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 1/3 Uhr von der hiesigen Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Ständehaus. B36405

Danksagung.

Für die überaus zahlreiche, liebevolle Anteilnahme an unserem schweren Verluste spreche ich unseren tiefempfundenen Dank aus.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen: Franz Burger.

Karlsruhe, den 1. Nov. 1916.

Adlerstraße 4. 11914

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter sagen wir hierdurch innigen Dank. 11930

I. A. der trauernden Hinterbliebenen: Karl Kurr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unsers unvergesslichen Kindes

Elsa

sagen wir allen innigen Dank. B56250

Familie Heidt. Karlsruhe, 2. November 1916.

Kaufe

jeden Reiten getragene 701 Schuhe und Stiefel wenn auch reparaturbedürftig. Weintraub, Kronenstr. 52. Telefon 3747.

Bertha

im Alter von bereits 3 Jahren zu sich zu rufen. Karlsruhe, 1. Nov. 1916. Sternbergstraße 7.

Die trauernden Hinterbliebenen: Josef Gröbel

a. St. im Felde und Familie.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Nov., nachmittags 3 Uhr, statt.

Die Stadt, Brodensammlung

Baumlesterstr. 32, Hinterb. nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel etc. entgegen.

Verloren

ein Ohering, graviert H. H. Abgegeben gegen 10 Mark Belohnung auf dem F u n d u s. B36390.2.2

Verloren

Goldene Brosche, Kleeblatt, mit Perle und kleinem Brillant, Montag morgen Kaiserstr., Secretär, Ludwigplatz. Abgab. geg. Belohnung Bus-achstraße Stern, Kaiserstr. 167.

Verloren

ein Ohering, graviert H. H. Abgegeben gegen 10 Mark Belohnung auf dem F u n d u s. B36390.2.2

Geschichten von Vater Radeky.

Zu seinem 150. Geburtstag, 2. November.
Vater Radeky — so nannten die österreichischen Soldaten ihren großen Feldmarschall Radeky wegen der Herzengüte, mit der er die Soldaten, „seine Kinder“ behandelte.

In den Freiheitskriegen hat Radeky, damals Chef des Generalstabes, eine hervorragende Rolle gespielt. Für seine soldatische Denkwürdigkeit ist eine Geschichte aus dem Jahre 1813 bezeichnend, die er selbst aufgeschrieben hat.

Wilson's Prophezeiung.

Karlsruhe, 2. Nov. Die republikanischen Gegner werfen Wilson vor, er habe zwar umfangreiche Bücher über Geschichte, auch über die seiner Lande, geschrieben, aber Geschichte machen, das verstände er nicht.

Im Munde Wilsons ist der „Weltkrieg“ schwerlich ein Solo unserer Hemisphäre. Daß Europas Völker es nicht sein werden, die sich als erste wiederum gegenseitig zerfleischen werden, dürfte auch für den Präsidenten eine Gewißheit sein.

Wenn nun trotz dieser Abneigung, trotz dieses gummiartigen Ehrbegriffes für Wilson ein neuer „Weltkrieg“ innerhalb Schweltes liegt, dann müssen schwerwiegende Differenzen der Entscheidung durch das Schwert harren.

Natürlich denkt man in diesem Zusammenhange an Japan. Wir können uns nun nicht der landläufigen Ansicht anschließen, daß die Bedrängung Chinas durch Japan unbedingt und unmittelbar die Vereinigten Staaten auf den Plan rufen würde.

Wilson sieht die Gefahr aufsteigen. Predigt er aber die Bereitschaft seines Landes, dann liegt es auf der Hand, daß er damit nicht eine Vermeidung, sondern eine Begegnung der Gefahr im Auge hat.

Neue Maßregeln gegen Frankreich.

WTB. Berlin, 1. Nov. (Amstsch.) Zwischen der deutschen und der französischen Regierung ist im Januar ein Abkommen wegen Entlassung der beiderseitigen Zivilgefangenen getroffen worden.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 31. Okt. Sitzung der 2. Strafkammer. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dier; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Dr. Hafner.

In der zweiten Schnupfeschmuggel-Fahndung war der Hauptangeklagte der frühere Pfandleiher und jetzige Metallhändler Franz Wolf aus Schellbronn, dem verschiedene Personen Edelmetall zutrogen, das gestohlen war.

Der Säger Christian Frey aus Enzklösterle, dessen Strafliste über 20 Einträge enthält, wurde wegen Diebstahls im Rückfalle zu 9 Monaten Gefängnis, abzüglich der Unteruchungshaft mit einem Monat, verurteilt.

Der Fabrikant Oskar Reicht aus Pforzheim hatte eine in seinem Betrieb beschäftigte Kontoristin mit einem Stuhle und mit der Faust in überaus roher Weise mißhandelt.

wegen Mißhandlung zu einer Geldstrafe von 800 Mark oder zu 100 Tagen Gefängnis verurteilt. Gegen das Urteil hatten die Staatsanwaltschaft und der Angeklagte leicht Berufung eingelegt; die Staatsanwaltschaft, weil sie eine Gefängnisstrafe für eine der rohen Tat Leichtes angemessene Sühne hielt, der Angeklagte, weil ihm die Strafe zu hoch vorkam.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Befördert wurden: zu Hauptleuten: der Oberleutnant d. Reg. Throm d. Feldart. R. 14 (Karlsruhe); die Oberleutnants d. Landw. mehr Inf. 1. Aufgeb.: Offenbacher (Mannheim), jetzt im Landw. Inf. R. Nr. 40, Schwemmler, Wetzelsdorf (Pforzheim) im 2. Landw. Inf. B. Bruchsal (XIV. 14), zum Lt. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb., zum Leutnant d. Reg.: Hahn (Stodach), Wetzelsdorf im Landw. Inf. R. Nr. 9; Weisbrodt, Oberst z. D., zum Oberleutnant u. Kom. d. Drag. Regts. Nr. 22, jetzt Komd. d. Kriegsgefangenenlagers in Sagan; zu Oberärzten: die Militärärzte: Rauschnig b. Inf. Reg. Nr. 112, Göhle, b. Inf. Reg. Nr. 112.

Ernennungen, Verleihungen, Zurubelehungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen usw. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Groß- Ministeriums des Innern.

dem Verwaltungsaktuar Franz Huber in Wolfach eine nicht etatmäßige Amtsstelle beim Bezirksamt Heidelberg.

Polizeisergeant Nikolaus Schaber in Rastatt nach Karlsruhe, Schumann Max Hillinger in Mannheim nach Freiburg und Schumann Georg Gudeert in Karlsruhe nach Rastatt.

Groß- Verwaltungshof.

Beamtenentscheidungen: Dem Wärter Franz Geil und der Wärterin Marie Schugbach bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Aus dem Bereiche des Groß- Ministeriums der Finanzen.

Zoll- und Steuerdirektion.

Ernannt: Der Steuereinzahler Richard Hummel in Litzberg und Edmund Hügel in Mannheim zu Vorstehern einer Steuereinzahlerlei.

Der Steuerassistent Christoph Strauß in Schweighausen.

Der Steuerassistent Hugo Böhle in Mannheim nach Engen und mit Verleihung der Steuereinzahlerlei dafelbst betraut, der Steuerassistent Karl Arnold in Mannheim zur Steuereinzahlerlei Mannheim-Sandhofen und mit Verleihung der Steuereinzahlerlei betraut, der Steuereinzahler August Schwab in Hohenheim nach Lahr, der Obersteuerassistent Jodor Duttke in Konstanz zur Steuereinzahlerlei Mannheim-Stadt und probeweise mit der Verleihung einer Steuerassistentenstelle betraut, der Bureaugehilfe Konrad Schwebel in Eberbach zum Steuerkommissar für den Bezirk Baden, der Bureaugehilfe Wilhelm Bier in Emmendingen zum Steuerkommissar für den Bezirk Karlsruhe-Stadt, der Oberzollassistent Benedikt Reich in Basel zum Unterzollassistenten, den Postenführer Karl Trippel in Gaienhofen als Grenzassistent nach Weil-Friedlingen, der Grenzassistent Landolin Schindler in Schlatt a. R. nach Gottmadingen, der Grenzassistent Hermann Fischer in Schlatt a. R. nach Inglingen, der Postenführer Ferdinand Brenneis in Immenstaad nach Gailingen.

Ernannt: zum Betriebsassistenten: Kanzleifassistent Adolf Haug in Basel; zum Lokomotivführer: Reiserführer Jakob Fichtner in Karlsruhe; zu Zugweilern: die Schaffner Wilhelm Kraft in Freiburg, Joseph Kohler in Offenburg.

Ernannt: als Bahnmeister: Tiefbauwerkmeister Karl Böller in Löffingen; als Betriebsassistenten: die Bureaugehilfen: Karl Fiedl in Karlsruhe, Ludwig Schmitt in Karlsruhe; als Lokomotivheizer: Wilhelm Vott in Eppingen, Leopold Pfrommer in Offenburg, Martin Stöpf I in Lauda; als Kottensführer: Konrad Eggert in Löffingen.

Zu nichtetatmäßigen Beamtenverhältnissen aufgenommen: als Lokomotivheizer: Joseph Bittert von Ebersweier.

Vertretungsmäßig aufgenommen: als Lokomotivheizer: Friedrich Schneider von Müllheim, Johann Beller von Immenzingen, Wilhelm Gutjahr von Emmendingen, Georg Beck von Philippsburg, Adolf Lehmann von Karlsruhe, Karl Feitisch von Roggwil;

als Schaffner: Otto Würh von Karlsruhe; als Signalmänner: Georg Feiß von Niederwasser.

Vertretungsmäßig aufgenommen: die Betriebsassistenten: Bruno Hettlinger in Weil-Leopoldsdörfer nach Litzlee, Friedrich Schork in Glash nach Hintergarten, Stationsassistent Johann Haas in Rinnach-Willingen unter Ernennung zum Betriebsassistenten nach Gengenbach;

die Lokomotivführer: Johann Klein in Wertheim nach Lauda, Ernst Köfer in Lauda nach Hausach, Bezirksführer Oswald Wehner in Basel nach Rehl, Reiserführer Gustav Drölin in Haltingen nach Waldshut, Bremser Joseph Felschauer in Karlsruhe nach Willingen.

Zurubelegung: wegen vorgerückten Alters, unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste: Jugführ. Wagenwärter Wilhelm Schwan in Mannheim, Weichenwärter Matthäus Höldy in Offenburg; wegen leidender Gesundheit, unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste: Kottensführer Joseph Scheppe in Mühlhingen, Bahnwärter Anton Föhler auf Wartstation 42 der Kraichgaubahn.

Entlassen: Lokomotivführer Wilhelm Schweigert in Karlsruhe, Lokomotivheizer Heinrich Ernst in Karlsruhe.

Wildunger Helenerquelle bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss. Echtes Wildunger Salz existiert nicht. Man meide die Nachahmungen. Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildunger — Schriften kostenfrei. 1915 Flaschenversand 1800 738.

Nordsee-Fischhalle

Telephon 3769 Waldhornstr. 48 Telephon 3769
Verkauf auf sämtlichen Wochenmärkten.

Da wieder größere Zufuhren, offeriere täglich frisch eintreffend:
Kabljan 1 Pfd. Mt. 2.30
Angelshellfisch, groß 1 Pfd. Mt. 2.20
Mittelschellfisch, 1-2 Pfd. Pfd. Mt. 2.00
Brattschellfisch, 1-2 Pfd. Pfd. Mt. 1.50
Schollen, groß 1 Pfd. Mt. 2.30

Mäucherwaren:
Ger. Schellfisch 1 Pfd. Mt. 2.50
Lachsheringe 1 Stück 55 Pfg.
Süßbrotlinge, groß 1 Stück 40 u. 45 Pfg.
Krautfisch, Erbs für Dürfleisch 1 Pfd. Mt. 2.50

Marinaden:
Bismarckheringe, groß 1 Stück 50 Pfg.
Kollmöpfe, groß 1 Stück 30 Pfg.
Cardinen (ohne Kopf) 1/4 Pfd. 40 Pfg.
Anchovis 1/4 Pfd. 35 Pfg.
Schellfisch, Feringe, Kabljan, Merlan in Sauc 1/4 Pfd. 45 Pfg.
H. Heringsalat 1/4 Pfd. 45 Pfg.
Sardellen, Krabben, Miesmuscheln
Fischwurst billigst.
Prima gewässerte Stockfische 1 Pfund 45 u. 80 Pfg.
11945 Ernst Kurpfaffen.

Drehereien gesucht.

Zur Bearbeitung von Verschleißstücken, 41 mm, werden Drehereien gesucht für langfristige Aufträge bei guten Preisen. Rohmaterial wird geliefert. Angebote an 4320a
Eisenwerke Gaggenau Aktiengesellschaft,
Gaggenau i. Baden.

Küchenherd

mit Backofen ist zu verkaufen. 11987
Kaiserstraße 153, 3. Stod.

Zu Kaufe

fortwährend getrag. Herrenkleider, Hüte, Uhren, Brillen, Uniformen, Pelze, Möbel, ganze Hausausstattungen, Wanduhren, und bezahlte hierfür, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Best. Angebote erbitet erbes und größtes
U. u. Verkaufsgeschäft
Levy, Markgrafstr. 22.
8712 Telephon 2015.

Kauf-Gesuche

Eine gut erhaltene
Feldschmiede
sucht sofort zu kaufen. Angeb. u. Nr. 4338a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.
Holländer
gebraucht, mit Uebersetzung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis befördert unter Nr. 11948 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Altmetalle

Messing, Kupfer, Zinn, Stahl, Blei, Aluminium, Stahlnit, usw., soweit beschlagnahmefrei, kauft
W. Kleinberger,
Schwanenstr. 11. Tel. 835.

Zu verkaufen

Wäschmaschine und h. Fahrrad
weg. Einrück. zu 35 u. zu bef. 2000
Schillerstr. 53. Stb. 11.

Kaufe

soweit beschlagnahmefrei, zu höchsten Preisen alles Eisen, Lampen, Metalle, Papier etc.
H. David,
Karl-Wilhelmstr. 35 u. 38.

Billiges Fett

erhalten Sie durch Anschaffung einer Centrifuge. Sofortige Lieferung. u. bequeme Testabgabe.
H. Jähner, Bruchial,
Kaiserstraße 1.

Heirat.

Jung. Mann, Anfangs 20er, lat., m. Charakter, Eigensch. 8000 u. Vermögen, wünscht ordentl. kath. Braut, entsch. freudigen Mutes, auch spätere Heirat in Verbindung zu freien Vermögen neben. Nur ernstlich. Anträge mit Bild u. Angabe u. Nr. 936378 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.

Junge geb. Dame, 28 J., sucht gebild. Verlobten, auch Kreisblinder, 28-40, für Gründung eines Heims. Anträge mit Bild, unter Nr. 936367 an die „Bad. Presse“.

Offene Stellen

Mitarbeiter od. Mitarbeiterin
mit guten Empfehlungen zum 1. Januar od. früher gesucht.
Einhorn-Apothek in Offenbura, Hauptstraße.

Wir suchen für dauernd mehrere Former f. Gießmengen, sowie mehrere
Maschinenfabrik u. einen Freidreher
auf sofort. 11841.2.2
Großherzogliche Majolik-Manufaktur, Karlsruhe i. B.

Gesucht

ein jung. Kaufmann
der in Maschinenfabriken und Karrenbau beschäftigt, für Büro und Lager. 4330a.3.2
Werber, die in der Gießmengen-Branchen schon tätig, werden bevorzugt. Auch Kriegsinvaliden können sich melden. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten.
Otto Zepp,
Centralheizungs- u. Rohrfabrik Offenbura i. Baden.

Schlosser
Blechner
Reifelschmied
Nieter
Maschinenfabrik Nagel
Karlsruhe-Mühlbura.

Existenzsuchende

erhalten n. Ausbildung i. Massage- u. Badefach lohnend. Verdienst. Lehrgeld 200 M., 41.44.10.6
Hygiene-Institut Baden-Baden 75.
Für den Resten eines
Materialverwalters
suche ich für sofort energischen zuverlässigen Mann, der Kriegsinvalid sein kann aber gelernter Schreiner bzw. aus der Holzbranche sein muß. Erste Kärner Schuhfabrik, August Mar. 4325a

Tüchtige

Eisendreher
finden sofort dauernde Beschäftigung für einfache Dreharbeiten bei hohem Stücklohn. 11254*
Geiger'sche Fabrik,
O. u. B. S.
Karlsruhe, Hüppnerstraße 66

Wir suchen zum baldigen

Eintritt einen durchaus ehrlichen und gewissenhaften
hausmeister
Gelernte Schlosser oder Installateure (Halbmalbale) mit tadellosem Zeugnis erhalten den Vorzug. 11921
Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, sowie der Gehaltsansprüche sind an den Verlag der „Bad. Presse“ zu richten.

Wir suchen:

Dreher,
Schlosser,
Monteure,
Fräser,
Bohrer,
Werkzeugschleifer,
Zungenschmiede,
Handformer,
Maschinenformer u.
Silbsarbeiter
zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst. 3745a*
Badische Maschinenfabrik Durlach.

Möbelschreiner,

Maschinenarbeiter
und
Tapeziere
finden dauernde Beschäftigung bei 935963.7.4

Wir suchen

einen gewandten
Fahrrad-Führer
oder eine Frau, die sich dafür eignet. 11851
Geschw. Knopf.

Gehr. Himmelheber,

Möbelfabrik,
Kriegstr. 25.
Für den baldigen u. würt. Bezirk finden selbständige
Heizungsmonteurs
dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. 4320a
Gehr. Körting A.-G.
Stuttgart.

Tüchtige

Anstreicher
finden Beschäftigung bei
Albert Maeyer,
11952 Kirchstr. 45.

Zimmerleute u. Maurer

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung
sofort gesucht.
Nöding & Stober, Baustelle Kirchbaumwäsen (Murgtal)
Bad. Station Raumburg, würtbg. Station Kipferleichenbach.

Zu Verkauf bekannter

4332a.3.1
Vertreter
mit Beziehungen zu Arbeitkreisen gesucht.
K. Setzer, Straßburg i. Elß., Murnerstr. 2.

Tüchtiger

Werkzeugmacher od. Formbauer
findet dauernde Stellung bei hohem Lohn.
Deutsche Oel-F Feuerungs-Werke,
4337a **Karl Schmitt, Hellbrunn a. R.**

Zum baldigen Eintritt suchen wir

einen zuverlässigen
Maschinen-Wärter
für unsere 350 P. S. Lokomotive und 300 P. S. Dampfmaschine. Die Stellung ist dauernd und wird gut bezahlt. 4338a
Bohnenberger & Cie., Papierfabrik
Nietern bei Forstheim.

Tüchtige, zuverlässige

Buchhalterin,
welche mit der amerikanischen Buchführung vollständig vertraut ist, für sofort gesucht. 11947
Kaffee Museum,
Karlsruhe.

Residenz-Theater

Waldstraße

Bis einschl. 3. November (Aller-Heiligen - Aller-Seelen).

Erstaufführung!

Die silberne Kugel.

Vier Akte.
Ein Abenteuer des Engelbert Fox.
Verfaßt von Paul Rosenhagen. - Regie: Richard Oswald.

Papa Schlaumeier

Humoreske.

Bumke soll sich das Rauchen abgewöhnen

Humoreske.

An Dalmatiens herrlichen Gestaden

Naturaufnahme.

Neueste Kriegsberichte

Aktuell. 11893

Suche

überläßl., mit guten Zeugnissen versehen.
Kutscher.
Gelegener Prießensoldat bevorzugt. 11933
Richard Graebener,
Kaiserstr. 215.

Alleinmädchen gesucht,

tätig in bürgerl. Küche und Hausarbeit, mit gut. Zeugn. Klein. Haus, b. 2 Pers. Hilfe vorh. Lohn Mt. 30. Zeugn. und Bild erbeten. 4342a
Frau A. Reih.
Bruchial, Billa Reih.
Schulhausstr. 8, 3. St. 119.

Amalienstr. 37, II.

nahe der Hauptpost, ist ein großes Zimmer mit Gas und Ofen, für 1 oder 2 Personen, billig zu vermieten. 936301
Sehr gut möbl. Zimmer auf Wunsch auch mit Pension, billig zu vermieten. 936394
Kornbühlstr. 8, 3. St. 119.
Sehr gut möbl. Zimmer vor sofort an besseren Herrn zu vermieten. Elektr. Licht. M. Reimann, Scheffelstr. 19, am Marktplatz. 936390

Ein zuverlässiger, militärfreier

Kutscher
für Schwerfuhrwerk, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
Ebersberger & Nees,
Küchenwarenfabrik, 11917
Wielandstraße 25.

Suche auf 15. Mädchen,

Rob. Reih., laub. 2 Stunden Hausarbeit. 936350.2.2
Borchhäuser, Nachstr. 30, 3. St.

Absterstr. 18, Ede Fähringer-

straße, 1. Et., 113., erhalten ordentl. Leute gute, billige Kost u. Wohnung. 936398

Stadtmünder

Fußemann
kann sofort eintreten. 11930

Jüngeres, tüchtiges

Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten auf 15. Nov. gesucht. 936354
Zschache, Klaurerstr. 9, H.

Durlacher-Allee 42, V., ein-

fach möbl. Zimmer, mit 1 oder 2 Betten, zu vermieten. Deizbar. Rand. 936177

Monatsfrau

für sofort gesucht bei 11935
Kramer, Kaiserstr. 30, III.

Monatsfrau

für 3 Stunden vorm. sofort gel. Herz, Eglstr. 53, II. 936386

Ständstraße 29, 2 Trepp., I.

sehr gut möbl. Schlafzimmer, evtl. m. Wohnzimmer, elektr. Licht, Bad u. Zentralheizung, in best. Sanie zu vermieten. 936183.2.2

Stellen-Gesuche

Junger Mann,
mit guter Handschrift nimmt Gehilfenarbeit an. Fritz Finsterle, hier, Albtalbahnhof, Reichstr. 936351

Zu vermieten

Karl-Friedrichstr. 6,
2. Stod,
ist eine
idhöne Wohnung
mit 6 Zimmern und Aubehöf sofort zu vermieten.
Anzusehen täglich von vormittags 10-1/2 und nachm. von 3-5 Uhr.
Näheres daselbst 2. Stod, rechts. 93271*

Winterstraße 4, part., nahe

Bahnhof, ist schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 936376

Lehrling gesucht!

Jungem Mann ist unter günstigen Bedingungen Gelegenheit gegeben, sich zum tüchtigen Blumenbinder und Dekorateur auszubilden, bei sofort. Bezahlung. 11890
Wih. Mayer, Blumenstraße, Karl-Friedrichstr. 6.

Zu vermieten

Amalienstr. 7
ist eine Wohnung mit 4-5 Zimmern und Aubehöf zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. 4781
Georg-Friedrichstraße 22
ist im 3. Stod schöne
Bierzimmerwohnung
auf sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. daselbst zu erfragen. 11903*

Vorstraße Nr. 17, 2 Trepp.,

sind zwei möbl. Zimmer (Schlafzimmer mit Balkon), evtl. 3 Betten u. Küchenbenutzung, bei Wime ohne Kinder zu vermieten. 936359

Zillalleiterin

für erstklassige Zigarrenfabrik gesucht. Nautionsstellung Bedingung. 11953
Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften u. Bild an
Karl Morlock,
Zigarrenfabrik, Kaiserstr. 75,
Junges, kräft. Mädchen tagsüber für häusliche Arbeiten gesucht. 936410
Osttz, Erbprinzenstr. 43.

Zu vermieten

2 Zimmer, Küche, Kammer, zu vermieten. Amalienstr. 15. Kriegstraße 224. Leben mit 3 Zimmerwohnung (auch zu Büro geeignet) auf oder getrennt zu verm. 932939
Näh. Kirchstr. 109, II., ob. Nordend.

Größere trockne

Lagerräume
zu mieten gesucht. Angebote müssen Lage, Größe u. Preis enthalten. 11860
Lebensmittelamt der Garnison Karlsruhe
Karl Friedrichstr. 19

Ein köstliches und stadt-

undiges
Laujmädchen
oder Frau
auf sofort gesucht.
Frau M. Eichenhardt,
Damenkonfektion,
Kaiserstr., Ede Adlerstr.

2 Zimmer, Küche, Kammer,

zu vermieten. Amalienstr. 15. Kriegstraße 224. Leben mit 3 Zimmerwohnung (auch zu Büro geeignet) auf oder getrennt zu verm. 932939
Näh. Kirchstr. 109, II., ob. Nordend.

Möbliertes Zimmer

mit Hochgelegenheit, womöglich Eingang an Strauß, sofort oder später gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. 936344 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gut möbl. Wohn- u. Schlaf-

zimmer für sofort zu vermieten. Die Zimmer sind hell-sonnig, haben elektr. Licht u. Zentralheizung. Näh. Uhlandstr. 44 3 Treppen rechts. 936393

Suche für mich und mein

4 1/2-jähriges Mädchen größeres, einfach möbliertes Zimmer, Kinderbett vorhanden. Angebote unter Nr. 936407 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Großer Glacé-Handschuh-Verkauf

Im Lichthof auf Extratischen | Glacé-Handschuhe ohne Bezugschein

Damenglacé

Posten I
Paar Mk. **1.35**

Damenglacé

Posten II
Paar Mk. **1.95**

Damenglacé

Posten III
Paar Mk. **2.75**

Damenhandschuhe

- Gestrickte Wolle, schwarz, weiß und bunt. Paar 1.65 78
- Trikot in schwarz, weiß und bunt, 2 Druckknöpfe Paar 68
- Trikot mit Futter, farbig, 2 Druckknöpfe Paar 78
- Leder, imit., mit Trikotfutter, farbig, 2 Druckknöpfe Paar 1.25
- Trikot, innen geraut, farbig, 2 Druckknöpfe Paar 1.45
- Leder, imit., feine Farben, 2 Druckknöpfe Paar 1.75
- Leder, imit., vornehme Farben, 2 Druckkn., mit Seidenfutter Paar 1.95
- Leder, imit., mit schwarzen Raupen, elegante Ausführung Paar 2.35

Damen-Lederhandschuhe

- Waschleder, weiß und gelb, elegante Ausführung Paar 4.25
- Ziegenleder, vornehme Farben Paar 4.50
- Lammleder, grau Paar 3.25
- Dänischleder, grau und braun Paar 2.75 4.25 4.95

Unsere

Spielwaren - Ausstellung ist eröffnet.

Herrenhandschuhe

- Trikot, innen geraut, grau und braun. Paar 55
- Leder, imit., grau und braun, 2 Druckknöpfe Paar 95
- Leder, imit., grau und braun, mit Futter Paar 1.25
- Leder, imit., innen geraut, 2 Druckknöpfe Paar 1.75
- Leder, imit., mit Schafwolle, durchgefüttert Paar 2.75
- Leder, imit., elegante Ausführung und reinwoll. Futter Paar 3.75

Militärhandschuhe

- Trikot, innen geraut, grau Paar 95
- Leder, imit., rotbraun und grau, 2 Druckknöpfe Paar 1.45
- Gestrickt, Halbwolle, kräftige Qualität Paar 2.30
- Gestrickt, reine Wolle, grau Paar 2.65
- Gestrickt, reine Wolle, beste Qualität Paar 3.10
- Nappa, rotbraun, 2 Druckknöpfe Paar 6.50 5.25 4.75
- Nappa, grau, 2 Druckknöpfe Paar 5.50
- Lammleder mit Wollfutter, durchgefüttert Paar 3.25 3.75 5.50
- Wildleder mit Wollfutter, durchgefüttert Paar 5.95

Pulswärmer

- Halbwolle, grau Paar 38
- Reine Wolle, gute Qualität Paar 35

Geschwister KNOPF

Zahlungs-Aufforderung.

Am 1. November ds. Js. ist zur Zahlung fällig:

- Das 4. Viertel der Umlage für 1916 aus den Steuern des Eigenkapitals, Betriebs- und Kapitalvermögens sowie aus dem Einkommensteuerzuschlag.
- Das erste Drittel des Schulgelbes für 1916/17 für die Goethe-, Humboldt-, Richter-, Lessing-, Oberreal- und Realschule.
- Das 2. Drittel des Schulgelbes für 1916/17 für die Sandelschule (Pflichtschule und Jahresklasse) für die Gewerbelehre.
- Ferner ist fällig auf 23. Oktober ds. Js. das Schulgeld für das 3. Vierteljahr für 1916/17 für die Bürger-, Fischer- und Knabenerschule.

Zahlungspflichtige, welche mit der Bezahlung ihrer vorbezeichneten Schuligkeit noch im Rückstand sind, werden hiermit aufgefordert, diese bis spätestens 17. November anher zu entrichten.

Wird diese Frist veräumt, so ist eine Verzugsgebühr zu entrichten, welche beträgt bei Schuligkeiten bis zu einhundert 3 Mk. = 10 Pf. bis einschließlich 20 Mk. = 20 Pf. 20 Mk. = 50 Pf. 50 Mk. = 80 Pf. 100 Mk. = 100 Pf. = 1 Mk. mehr als 100 Mk. = 50 Pf.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß vorstehende Zahlungsaufforderung anstelle der letzten mündlichen Mahnung durch die Mahner tritt und daß im Nichtzahlungsfalle nach Umfluß der oben bezeichneten Frist gegen die säumigen Schuldner sofort Zwangsvollstreckung angeordnet werden muß.

Karlsruhe, den 2. November 1916.
Stadthauptkasse A. 11825

Stichtmarkt.

Verkäufer Tisch verkauft am Donnerstag nachmittag von 3-6 Uhr in der Sophienstraße 96/98 und am Freitag morgen von 8 Uhr ab in der Georg-Friedrichstraße 119/118
frische Seefische und Stockfische.

Waschanstalt E. Wendt, Küppert,
übernimmt Wäsche zum Waschen u. Bügeln. 838841.14.9
Büchfl. Bedienung. Näbige Preise. Telefon 2809.

Privat-Entbindungsheim
empfeht 14438*
Frau Banjisch, Hebamme, Beilkenstr. 23, Tel. 2718.

Verein von Vogelfreunden.

Heute, Donnerstag, den 2. Novbr., 9 Uhr abends, im Vereinslokal „Goldener Adler“, 2. Stock 11936

Monats-Vorlesung

Vortrag: „Das Rotkehlchen, der Vogel des Volkes“.
Freier Vortrag.
Zahlreiches Erscheinen erbeten. Gäste willkommen.

In Reparaturen u. Reparaturen vergolden, verfilbern, emailieren empfiehlt sich P. Staab, Goldschmied, Schützenstr. 22, 2 Treppen. 836393

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Pfisch-Garnituren

in bester Ausführung.

Schwarze u. farb. Damenmäntel von M 35.00 an

Damen-, Herren- und Kinder-Lodenmäntel.

Wasserdichte Ripsmäntel (bester Wetterschutz) M 36.75

Samt- u. Paletots M 52.75 an

Pfisch- u. Paletots „62.-“

Jackenkleider „28.75“

Kleiderrocke „7.50“

Seiden-Biusen „11.75“

Kindermäntel u. Pelzerinnen in allen Größen.

Ferner sind noch große Rollen „besunscheinfreie Waren“, die vor dem 10. Juni am Lager, vorrätig. 11916.6.2

Keine Ladenpreise.

Ich zahle

für getragene Schuhe u. Stiefel von 1.4 bis 10.4. 839055.4.4
J. Brier, Fasanenstr. 35.

Hohlsäume

107

aus alle Stoffe, auch in Zeichnungen
Kurbelstickerie - Handstickerie
Madeira-Maschinestickerie.
A. Ziegler, Kaiserstrasse Nr. 188.

Brand

malerei, Korbschnitt, Tarso, Samtbrand, Metallplastik und Laubsäge-Artikel etc.

Prachtkatalog mit ca. 4000 Abbild., nebst Anleitungen fr. gegen 90 Pf. in Marken. Bei Warenbezug gratis.

Ernst Kirchenbauer, Karlsruhe, Passage 9-11.

Brennapparate, Spanwaren, Säml. Malarkikel, Malkästen, Malbücher, Malvorlagen, Schreibwaren. 836077

Großartige Auswahl in fert. Wandsprüchen.

Butter-Verkauf.

Der Butter- und Eier-Verkauf an Privat-Haushaltungen findet am Freitag, den 3., und Samstag, den 4. November, in der gleichen Reihenfolge wie bisher statt.

Es wird dringend gebeten, die Zeiten möglichst einzuhalten.

Karl Dietsche

11934 Amalienstrasse 29.

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Ferraruf 1526 Karlsruhe Erbprinzenstr. 31.

Bilanzaufstellung - Bilanzprüfung.
Buchführungen: Ordnen u. Neuanlage nach handels- und steuergesetzlichen Grundsätzen.
Strengste Verschwiegenheit. 10098

Achtung!

Ab heutigen Tages eröffnen wir das Rohproduktengeschäft in der Scheffelstr. 64, das bisher Herr D. Turner geführt hat, und zahlen die höchsten Preise für

Rumpen, Neutuchabfälle, Alt-Eisen, Papier und Metalle,

soweit beschlagnahmefrei. 836377

Auf Wunsch kommen ins Haus.

Kerzner & Co.,

Waldhornstr. 47. Scheffelstr. 64.
Telephon Nr. 3729 und Nr. 5482.

Wo Sie lassen

bei

die Puppen reparieren und fristern?

besten und ersten Karlsruher Puppenhändler von

H. Bieler
Damenfriseur.
Kaiserstrasse 223
zwischen Douglas- u. Hirschstr.
Telephon 1656.

11885
Rabattmarken auf Alles!

Nachhilfestunden
erteilt Primaner in Mathematik, Deutsch, Franz., Engl., Latein, Ang. unt. Nr. 836330 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.

Oberlehrer der Goetheschule erteilt in allen Fächern **Nachhilfe-Unterricht**
Angebote unter Nr. 836398 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.